

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



5 ODER 6 TAGE WOCHE

Das Ende einer unendlichen Geschichte?

- >> ÜBEREINKOMMENS PROTOKOLL ZUR AUFWERTUNG DER MENDEL
- >> LIDIA DE CAMPI - SCHULDIENERIN AUF LEBENSZEIT
- >> GEORGE McANTONY BENEFIZKONZERT

SPEZIAL >> Garten & Blumen



Freiräume für Ihre Familie!

Aldein: Geräumiges Reihenhaus (5 Zimmer) mit Garten und Garage, familienfreundliche und zentrumsnahe Wohnlage, Energieklasse G.



Wohnkomfort, Atmosphäre, Platz!

Truden/Zentrum: Liebevoll saniertes Haus (190 mq netto) mit Garten, historisches Ambiente, ausbaufähigem Dachboden und Stadel (weiter~1400 m³), Energieklasse G.

Nutzen Sie den Vorteil der Auswahl! Montan Residence „PEINT“:
Neue 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen in ruhiger, zentraler Lage, Klimahaus B.



immorealia

immobilien
immobiliäre

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@immorealia.com
Tel. 0471 81 36 32 - Mobil 333 79 73 874

Des Weiteren verkaufen wir:

- **Historisches Zentrum Neumarkt:** Geräumige, 3-Zimmerwohnung mit Glasfassade, 140 qm, Energiekl. G.
- **Auer:** Neue 3-Zimmerwohnung mit Südterrasse, 1. Stock, 5 Gehmin. zum Bahnhof. Klimahaus B.
- **Montan:** Neuwertige, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Loggia/Balkon, ruhige, zentrale und sonnige Lage Energiekl. F, sowie exklusive 4-Zimmer-Attikawohnung mit großer Wohnterrasse, 163 qm, Energiekl. D.
- **Salurn/Zentrum:** Sie lieben historisches Ambiente? 250 qm große zu sanierende Einheit im letzter Stock mit Dachboden, schöne getäfelte Stube, antiker Kachelofen, denkmalgeschützt, Energiekl. G.
- **Truden:** Sonnige 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda und Garten - ruhige Lage - zu sanieren Energiekl. G.
- **Eppan/Girlan:** Schöne, zentral gelegene 3-Zimmerwohnung mit Innenterrasse, Energiekl. G.

UNSERE TOP ANGEBOTE SIND NOCH BIS ZUM 2. APRIL GÜLTIG! BESUCHEN SIE UNS UND SIE ENTDECKEN NOCH VIELE WEITERE INTERESSANTE GELEGENHEITEN!

Einige Beispiele:	km	PREIS	Einige Beispiele:	km	PREIS
ALFA 147 1.9 JTD 120PS 5-Türer, schwarz, 01/2008	58.600	€ 9.500	SEAT EXEO ST 2.0 TDI Style 143 PS, schwarz, 02/2011	19.800	€ 21.500
AUDI A1 1.2 TFSI Ambition, Klima, rot, 03/2011	null	€ 16.950	SEAT LEON 1.6 TDI Style D PF, Klima aut., schwarz, 01/2011	25.000	€ 13.950
AUDI A1 1.6 TDI Ambition, S-LINE, Xenon, grau, 09/2011	6.400	€ 18.950	SKODA OCTAVIA Wag. 1.9 TDI Ambiente, beige, 07/2008	82.900	€ 9.950
AUDI A3 Sportb. 2.0 TDI S-Tr. Ambition, S-LINE, 08/2010	24.300	€ 23.950	SKODA ROOMSTER 1.2 TDI Style, silber, 10/2010	5.200	€ 11.950
AUDI A4 2.0 TDI 143PS, Klima aut., grau, 08/2008	71.400	€ 17.900	SKODA YETI 2.0 TDI 170 PS 4X4, full opt., braun, 02/2010	35.300	€ 21.950
AUDI A4 Avant 2.0 TDI Advanced, schwarz, 06/2010	32.000	€ 25.950	SUZUKI JIMNY 1.3i 4WD JLX Special, Klima, grün, neu	null	€ 15.900
BMW 320d Touring Eletta, Navi, blau, 01/2008	77.900	€ 17.500	TOYOTA YARIS 1.4 D4D Lounge, schwarz, neu	null	€ 15.900
CITROEN C2 1.1 Elegance, Klima, schwarz, 03/2008	21.388	€ 6.500	VW FOX 1.2 Easy, Klima, schwarz, 08/2010	8.100	€ 7.500
CITROEN C4 GR. PICASSO 2.0 Eleg., bordeaux, 01/2008	58.300	€ 11.950	VW GOLF 1.4 TSI Sport Edition, silber, 04/2011	800	€ 15.800
FIAT 500 1.2 Lounge, Klima, Alu Felgen, weiß, 01/2010	28.500	€ 9.950	VW GOLF 1.9 TDI DSG Comfortline, graphitblau, 11/2008	85.800	€ 11.950
FIAT CROMA 1.9 MJT Emotion, Navi, blau, 07/2008	70.800	€ 10.950	VW GOLF 1.2 TSI Comfortline 5-Türer, schwarz, 02/2011	33.400	€ 12.950
FIAT PANDA 1.2 4x4 Climbing, Klima, weiß, 11/2011	null	€ 11.950	VW GOLF 1.4 TSI 160 PS DSG Highline, graphitblau, 10/2011	null	€ 18.800
FORD KUGA Plus 2.0 TDCI 163 PS, silber, 03/2011	24.700	€ 23.800	VW GOLF 1.6 TDI Team DPF 5-Türer, Navi, silber, 03/2011	23.900	€ 17.950
FORD MONDEO SW Plus 2.0 TDCI 163 PS, blau, 07/2011	null	€ 19.950	VW MULTIVAN 2.0 TDI 4mot Startl, Bett, weiß, 03/2011	10.500	€ 33.500
HYUNDAI IX35 2.0 CRDI 136 PS, schwarz, neu	null	€ 26.700	VW PASSAT Var. 2.0 TDI 170 PS 4mot DSG, grau, 06/2011	25.600	€ 36.500
LANCIA YPSILON 1.2 S&S Gold 5-Türer, schwarz, neu	null	€ 12.950	VW POLO 1.2 70PS Comfortline 5-Türer, grau, 05/2011	25.800	€ 9.950
OPEL CORSA 1.2 16V Elective 5-Türer, silber, 04/2011	21.200	€ 8.950	VW POLO 1.2 TDI Comfortline DPF 5-Türer, silber, 03/2011	22.100	€ 12.500
OPEL INSIGNIA ST 2.0 CDTI 160 PS, schwarz, 02/2011	22.900	€ 21.500	VW SHARAN 2.0 TDI United DPF, 7-Sitzer, silber, 05/2008	87.900	€ 15.950
PEUGEOT 3008 2.0 HDI 150 PS Outdoor, weiß, 02/2011	28.900	€ 21.500	VW TOURAN 1.6 TDI Comf. DPF, 7-Sitzer, schwarz, 03/2011	24.900	€ 18.950
RENAULT TRAFIC 2.0 DCI, 9-Sitzer, silber, 04/2010	54.300	€ 14.950	VW TOURAN 2.0 TDI Trendline DPF, grau, 07/2008	60.600	€ 14.500

autoexpo⁶

AUER (BZ) - Nationalstraße 74
Tel. 0471 803 400 - www.autoexpo.it

SEAT[SELECTION]

Montag - Freitag: von 9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag - Sonntag: von 10.00 bis 18.00 Uhr - **IMMER GEÖFFNET**

6

Barchetti Gruppe

Die Angebote beziehen sich auf die oben angegebenen Fahrzeugtypen. Mit dem Vorbehalt Änderungen vorzunehmen.

INHALT

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

- 12 » Wird „5-Tage Woche“ das neue Unwort des Jahres?
- 14 » Schulreform als Chance sehen
- 15 » Interview mit Jugendkoordinator Toni Weger

LUPE

16 » Das Übereinkommensprotokoll zur Aufwertung der Mendel

TREFFPUNKT

- 18 » Nachgefragt
- 19 » Was euch bewegt
- 20 » Zeitvertreib
- 21 » Veranstaltungskalender
- 22 » Lidia de Campi – Schuldinerin auf lebenszeit
- 24 » Clown Tino's Ecke

GAUMEN & GENUSS

- 26 » „Margarethe“ – edler Spargel aus Terlan
- 29 » Stilvolles – Vergissmeinnicht

SPORT

30 » Junge Angler haben keine Angst vor großen Fischen

WIRTSCHAFT

30 » Das Eppaner Familienunternehmen Nikolaus Bagnara Ag

KULTUR

34 » George McAnthony Benefizkonzert

YOUNGSTER'S

36 » Was unsere Jugend bewegt

FORUM

38 » Frühlingserwachen im Weinberg

SPEZIAL

42 » Über den Duft der Seerosen

CHRONIKEN VON GESTERN

45 » Einst an der Weinstraße

▶ EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN,

Ja, ich würde mit großer Sicherheit sagen, dass das Unwort des Jahres „5-Tage Woche“ sein wird. Nichts hat die halbe Südtiroler Bevölkerung mehr bewegt als der neue Schulkalender. Endlose Beratungen und hitzige Diskussionen, zeittechnische und finanzielle Auswertungen und oft nicht ins Gewicht fallende Abstimmungen, verbunden mit einem großen Zeitaufwand, haben zu einem eigentlich schon vorherbestimmten Ergebnis geführt. Und jetzt, wo die Sache so gut wie versiegelt ist, geht es von Neuem los. Vater Staat ist nicht einverstanden und die Diskussion geht in die zweite Runde. In der Zwischenzeit müssen sich vorerst mal alle anpassen.

Dass Politik und Bürger aber auch sehr gut auf der gleichen Schiene fahren können zeigt das neue Übereinkommensprotokoll für eine passüberschreitende Zusammenarbeit zur Aufwertung der Mendel. Gleich 14 Gemeinden sind der Meinung, dass das Erholungsgebiet der Mendel wieder auf Vordermann gebracht werden muss. Das Ziel dabei ist, Synergien effizient zu nutzen und sich für gemeinsame Interessen einzusetzen, damit der Sonntagsausflug zur Mendel auch für uns Einheimische wieder zum Erlebnis wird.

Astrid Kircher

astrid@dieweinstrasse.bz

ABO-SERVICE

Im Rahmen unserer Abo-Aktion 2012 bitten wir Sie, liebe Leser, uns auch heuer wieder mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Wählen Sie Ihr Abo selbst:

BEZIRKS-ABO: 1,00 €
FREUNDSCHAFTS-ABO: 10,00 €
GÖNNER-ABO: 30,00 €
AUSLANDS-ABO: 65,00 €

Die Zahlung des Abos erfolgt an:

Raiffeisenkasse Überetsch IT 98J0 8255 5816 0000 3000 0990 3
SWIFT/BIC RZ SBIT 2104 8

Postkontokorrent IT 4610 76011160 0000 0891 0553 0

Wir freuen uns über jede Unterstützung, aber Sie bekommen „die Weinstraße“ selbstverständlich auch weiterhin kostenlos zugesandt.

NEUANMELDUNG oder ADRESSENÄNDERUNG

Haben Sie noch keine „Weinstraße“ im Briefkasten? Sind sie übersiedelt und möchten weiterhin Interessantes aus dem Bezirk lesen? Schicken Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten Ihre ganz persönliche Ausgabe monatlich zugesandt.

JA, ich möchte „die Weinstraße“ abonnieren!

JA, ich bin übersiedelt und möchte weiterhin „die Weinstraße“ an folgende neue Adresse zugestellt bekommen. Meine Abo-Nummer ist

Vorname

Nachname

Str.

PLZ, Ort

Schicken Sie diesen Abschnitt an Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen oder per E-Mail an adressen@dieweinstrasse.bz



»Denk – mal / Pensa – ci«

Schüler und Schülerinnen schaffen Kunstwerke (ein „Denkmal“) zum Thema Solidarität und Zivilcourage

Die Projekte zum Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 erreichen jetzt ihren Höhepunkt: Zur Förderung der aktiven Bürgerschaft hat der Sozialsprengel Überetsch zusammen mit den Mittelschulen von Eppan und Kaltern, sowie der Stiftung „Ilse Waldthaler“ ein Projekt zum Thema „Solidarität und Zivilcourage“ geplant.

Robby Körner vom Jugenddienst Überetsch präsentierte das reichhaltige Rahmenpro-

gramm des Arbeitskreises „Eppaner Jugend“ und stellte den Arbeitskreis selbst vor. Lukas Schwiabacher vom Forum Prävention meinte „Dieses Projekt sehen wir als Vorbild für weitere Projekte, dem Arbeitskreis „Eppaner Jugend“ ist es einmal mehr gelungen ein Modellprojekt zu erarbeiten, wovon auch andere Gemeinden profitieren können!“

Die Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sagten

einstimmig: „Ziel des Projektes ist auch nach Ende des Projektes die Schüler auf das Thema aufmerksam zu machen!“ Der Präsident der „Ilse Waldthaler“ – Stiftung Karl Berger sowie die Freiwilligen der Sozialpädagogischen Grundbetreuung meinten einhellig: „Es war für jeden Einzelnen eine schöne Erfahrung den SchülerInnen gegenüber zu treten“. Die Sprengelleiterin Esther Maffei und der Projektleiter Christian Anegg zeigten sich positiv überrascht, dass für dieses Projekt ein dermaßen großes Rahmenprogramm erstellt werden konnte.

An der Verwirklichung der Kunstobjekte beteiligen sich die drei Künstler Hannes Egger, Armin Mutschlechner und Josef Rainer.

Gregor Prugger

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 14. bis 28. April 2012 eine Ausstellung des Grödner Künstlers Gregor Prugger.

Die jüngst entstandenen Arbeiten beruhen auf einem intensiven Dialog mit der Natur. Mit verschiedenen Materialien und auf gebe-



nen Naturformen aufbauend, arbeitet Prugger mit Anknüpfungen an unsere sozialen und kulturellen Situationen. Bäume und Wurzeln werden geschält, geritzt und schließlich so verarbeitet, dass sie die Verletzbarkeit der Natur und in der Folge auch die des Menschen zeigen. Somit findet Prugger eine neue Sprache in der Holzbildhauerei, mittels der er Geheimnisse seines Innenlebens offenbart. Ebenso thematisiert der Künstler mystische Empfindungen, die er in seinem gesamten Umfeld wahrnimmt und denen er mit seinen Skulpturen Sichtbarkeit verschafft.

► VERANSTALTUNG

Diskussionsabend für Schülereltern (und interessierte Erwachsene):

Am 8. Mai im Lanserhaus Eppan im Rahmen einer Abendveranstaltung. Künstler, Schüler/innen und Lehrpersonen stellen ihre Arbeiten und Gedanken/Reflexionen zum Thema Solidarität und Zivilcourage vor.

Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Sparkasse, die Gemeinde Eppan und die beteiligten Mittelschulen.

Treffen der Gemeindeverwalter des Fleimstales und Überetsch-Unterland

Oswald Schiefer Vor kurzem fand am Sitz der Bezirks-gemeinschaft in Neumarkt ein Treffen der Bürgermeister bzw. der Stellvertreter, mit ihren Kollegen des angrenzenden Fleimstales statt. Dieses Treffen war schon vor längerer Zeit zwischen dem Präsidenten der Bezirks-gemeinschaft Fleimstal Raffaele Zancanella

und dem Präsidenten der Bezirks-gemeinschaft Überetsch-Unterland vereinbart worden. Grund dieser Aussprache war vor allem Sich-kennenlernen unter Nachbarn und ein lockerer freier Gedanken bzw. Informationsaustausch über die jeweiligen Kompetenzen der beiden Bezirks-gemeinschaften, welche zwei getrennten Pro-

vinzen zugehören und somit auch mit unterschiedlichen gesetzlichen und verwaltungstechnischen Bestimmungen und Aufgaben konfrontiert sind. Man konnte unter anderem sehr interessante, unterschiedliche Zuständigkeiten feststellen, aber auch gemeinsame Interessen und Verpflichtungen. Man einigte sich auf einige gemeinsame Vorhaben in Punkto Verkehrssicherheit und Kinderbetreuung und gemeinsame Initiativen zwischen den direkt angrenzenden Gemeinden im Berggebiet. Das nächste Treffen wird dann im Fleimstal am Sitz der „Comunità magnifica“ stattfinden.



► AUSSTELLUNG

Eröffnung am 14. April um 20 Uhr; Öffnungszeiten von Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr.

▶ **ALTREI / TRUDEN**

ALTREI UND TRUDEN GEMEINSAM UNTERWEGS

AG Unter dem Projekttitel „Gemeinsam unterwegs“ besuchten die Schüler der beiden Grundschulen Truden und Altrei eine Woche lang gemeinsam den Unterricht in Truden. Sie arbeiteten in Gruppen an frei gewählten Themen und nahmen an verschiedenen Lernangeboten teil. Dies sollte den Schülern die Möglichkeit geben, soziale Erfahrungen in einer großen Gruppe zu sammeln und moderne Lernformen zu erleben. Bei der abschließenden Feier im Vereinshaus von Truden präsentierten die Schüler das Gelernte ihren Eltern. Es wurden Mimenspiele, ein engli-

sches Lied, ein italienischer Text und verschiedene Lieder gekonnt vorgetragen. Besonderen Anklang fanden die von den Kindern vorgeführten Tänze, die Frau Oberhöller mit der Ziehharmonika begleitete. Die Lehrer der beiden Grundschulen waren vom Erfolg dieser gemeinsamen Woche überrascht und könnten sich eine Wiederholung in einem nächsten Schuljahr gut vorstellen. Die Kosten für den Schülertransport und das didaktische Material wurden vom Grundschulsprengel Auer, der Gemeinde Altrei und durch einen Beitrag der Cassa Rurale Centrofiemme Cavalese gedeckt. «



Grundschüler aus Altrei und Truden mit Frau Rosa Oberhöller F: AG

▶ **ALDEIN**

MUSIKALISCHER HÖHEPUNKT DES JAHRES

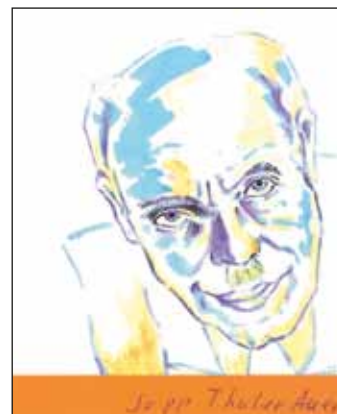
MP Mit dem Ende der Fastenzeit naht für die Musikkapelle Aldein der musikalische Höhepunkt des Jahres: Am Ostersonntag spielt die 53-köpfige Dorfkapelle ihr traditionelles Osterkonzert im Pfarrheim. Dieses steht in der fast 100-jährigen Vereinsgeschichte erst-

mals unter der Leitung einer Frau. Martina Müller, eine der zwölf Südtiroler Kapellmeisterinnen, gibt derzeit bei der Musikkapelle den Ton an und hat ein abwechslungsreiches Programm gewählt: „Neben traditioneller Marschmusik können sich die Zu-

▶ **AUER**

SEPP THALER POSTHUM URAUFGEFÜHRT

MS Schwerpunkt des 1. music.project.auer war eine Hommage zum 30. Todestag des Aurer Komponisten. Die übervolle Aula Magna bewies einmal mehr die ungebrochene Popularität Sepp Thalers im Unterland. Die Musikkapelle Auer, dirigiert von Arnold Leimgruber, erwies ihrem ehemaligen Kapellmeister u. a. mit dessen Monumentalwerk „Die Etsch“ die gebotene Reverenz. Sepp Thalers Lieder gehören seit jeher zum Kernrepertoire des Männergesangsvereins Kurtatsch. Unterlandler Originale und Unterlandler Lebensphilosophie um Wein und Geselligkeit werden darin humorvoll lebendig. Die große Überraschung des Abends war jedoch eine späte Uraufführung: Thalers Südtirol-Hymne, dirigiert von Elmar Grasser. Der Notenwart Hans Pomella hat die handschriftliche Originalpartitur Sepp Thalers im reichhaltigen



Notenarchiv des MG Kurtatsch ausgegraben. „Das wäre auch eine tolle Landeshymne“, hörte man im begeistert applaudierenden Publikum. Den zweiten Teil des Konzerts bestritten die Musikkapelle und der Kirchenchor Auer mit zeitgenössischen Kompositionen. «

**Übergewicht?
Frühjahrmüdigkeit?
Kein Problem!**

**Die gute Nachricht:
"Ich habe eine Lösung
für Sie!"**

**Info: Andreas,
Tel.: 335 693 07 55**

hörer auf das Stück ‚Il Postiglione d’Amore: Ouvertüre alla Rossini‘, die ‚Schmelzenden Riesen‘ des einheimischen Komponisten Armin Kofler, das ‚Stockholm Waterfestival‘ von Luigi di Ghisallo und die Fanfare ‚Mit der Kraft der Musik‘ von Markus Götz freuen“, erzählt Obmann Markus Daldos. Die beiden Markentenderinnen Veronika Stimpfl und Marina Lantschner begleiten durch den Abend, bei dem die neuen Musikant/innen und die neuen Träger/innen der Jungmusikerleistungsabzeichen vorgestellt werden. «



Die Musikkapelle Aldein F: Musikkapelle Aldein/Toni Santa

MC Thermoprofessional *heißt richtig ein!*

OERTLI OECODENS
BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung und Warmwasser durch **SOLARENERGIE**
...denn die Sonne schickt keine Rechnung!

ENERGIE UND STEUERN SPAREN!!!
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsraum in Eppan, Maria Rastweg 30
Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

► SALURN

**DAS ETSCHTAL VOR 10.000 JAHREN:
AUSGRABUNGEN AM SALURNER GALGENBÜHEL**

KS Eine sprichwörtliche Fundgrube, der Galgenbühel (Dos de la Forca) in Salurn. In den 1980er Jahren wurden aus einem römischerzeitlichen Gräberfeld zahlreiche wertvolle Stücke zutage gefördert, die heute größtenteils im Innsbrucker Museum Ferdinandeum aufbewahrt werden. Gegenstand neuester Untersuchungen war hingegen ein nahe der römischen Nekropole liegender 4 m breiter Landstreifen der ehemaligen Schottergrube an der Salurner Klause. Ein Team aus Archäologen und Naturwissenschaftlern arbeitete im Rahmen eines Projekts des Bozner Archäologiemuseums zusammen, um überraschen-

de Erkenntnisse über das Leben in der Steinzeit zu gewinnen. Neben der Projektleiterin Ursula Wierer bestand das Forschungsteam aus Simona Arrighi, Stefano Bertola, Lorenzo Betti, Jacopo Crezzini und Monica Gala. Anlässlich eines Vortrags im Archäologiemuseums mit dem Titel „Das Etschtal vor 10.000 Jahren – Die Erforschung längst vergangenen Lebens“ erläuterten sie erste Ergebnisse ihrer Arbeit, bei der vor allem Tier- und Fischknochen, aber auch Steine untersucht wurden, die einen neuen Einblick in das Leben der Nomaden zwischen 8400 und 7400 v. Chr. ermöglichten. Aufgrund der quantitativen Untersuchung



Das hochkarätige Forschungsteam, das zur Untersuchung der steinzeitlichen Funde am Galgenbühel eingesetzt wurde F. KS

der Funde des steinzeitlichen Unterschlupfs konnte zum Beispiel festgestellt werden, dass am damals noch sehr träge fließenden Etschwasser der Biber eines der am häufigsten vorkommenden Säugetiere und der Hecht die mit Abstand am meisten gefangene Fischart war. Unter den Vögeln war der Kormoran –

schon damals – eine der am häufigsten vorkommenden Arten. Die Beschaffenheit der vorgefundenen Steinwerkzeuge ließ darauf schließen, dass im Unterschlupf zu Füßen der Dolomithfelsen des Geierbergs nicht nur gefischt und gejagt wurde, sondern auch Holz und Tierhäute bearbeitet wurden. «

► SALURN

INTERKULTURELLER TREFFPUNKT SALURN STELLT SICH ZUR DISKUSSION

KS Mitte März fand erstmals ein Treffen der Freiwilligen des interkulturellen Treffpunkts im Ansitz Gelmini mit Vertretern der Grund- und Mittelschulen statt. Seit ein paar Jahren konzentrieren sich die Freiwilligen bei ihrer Tätigkeit am Mittwochnachmittag, die kürzlich auch auf den Freitag erweitert wurde, vorwiegend auf Hausaufgabenhilfe für die zahlreichen in Salurn wohnhaften Migrantenkinder. Die Rückmeldungen der Lehrer waren durchwegs positiv. Am Treffen beteiligte sich für die Gemeindeverwaltung BM-Stellvertreterin Marlene Tabarelli. Eingeladen waren auch die Mitglieder des Fachkreises für Interkultur, die durch Oskar Giovanelli vom Sozialsprengel Neumarkt

und Luisella Marchetto vom Sprachenzentrum vertreten wurden. Oskar Giovanelli berichtete von einer Zusammenkunft der durch das neue Integrationsgesetz eingeführten Gemeindebeauftragten für Integration. Für die Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland wurde als Referentin für Integration die Leiferer Bürgermeisterin Liliana di Fede namhaft gemacht, die zur Zusammenkunft einlud.

„Durch die offizielle Einführung der Gemeindebeauftragten für Integration werden Initiativen wie jene des Interkulturellen Treffpunkts in Salurn endlich aus ihrem Schattendasein herausgelockt, da die Gemeinden im Bereich der Integration von Einwanderern durch das neue Gesetz zur Verantwortung gerufen werden und derartige Initiativen fördern werden“, meinte Oskar Giovanelli. «



Die 15 Freiwilligen des Interkulturellen Treffpunkts mit ihren Gästen aus Schule und Sozialsprengel F. KS

HAIR LIDY
Styling & Solarium
Frohe Ostern allen meinen Kunden!

STUNDENPLAN:
Di-Do-Fr-Sa:
08:00-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilsweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

► KURTATSCH

PREMIERE FÜR „KURTATSCHER DIPLOMARBEITEN“

MS Eine neuartige Initiative hat der Bildungsausschuss gestartet: Er bietet Kurtatscher JungakademikerInnen ein Forum, ihre Dissertationen, Diplomarbeiten und Forschungsergebnisse der Bevölkerung zu präsentieren. „Wenn jemand baut, einen Betrieb gründet oder auch nur ein neues Auto anschafft, sehen es alle. Die großartigen Leistungen unserer Universitätsstudentinnen bleiben aber unerkannt“, beschreibt Martin Schweigggl vom Bildungsausschuss das Manko. Zwei junge Frauen bestreiten die Premiere am Freitag den 27. April um 20 Uhr im Kulturhaus. Magdalena Pernold hat an der Uni Innsbruck Geschichte und Deutsch studiert. In ihrer Diplomarbeit „Grenzregion im Wandel“ untersucht sie die politischen, kulturellen, sozialen und

wirtschaftlichen Entwicklungen zwischen 1945 und 1980 im Unterland, speziell der Gemeinden Kurtatsch und Neumarkt.

Sabine Parteli hat nach dem Pädagogikabschluss in Brixen an der Uni Krams Garten-therapie studiert. In ihrer Abschlussarbeit hat sie die gesundheitlichen Auswirkungen des „Gartelns“ auf Körper und Seele erforscht und dazu Südtiroler Hausgärtnerinnen interviewt. «



Garteln als Gesundheitstherapie
F: MS

► ALTREI

ALTREIER MINIS IN ROM

AG Die Katholische Jung-schar Südtirols hat heuer unter dem Thema „Auf deinen Spuren“ eine Ministrantenwallfahrt nach Rom organisiert. Rund 1000 Ministranten und 120 ehrenamtliche BegleiterInnen aus allen Landesteilen

haben daran teilgenommen. Dank der Unterstützung seitens der Gemeinde, des Kath. Familienverbandes und der Raiffeisenkasse konnten auch sieben „Minis“ aus Altrei mit Gruppenleiterin Barbara Amort mitfahren.



Die Altreier „Minis“ in Rom F: Barbara Amort

► AUER

FAMILIENFREUNDLICHERES AUER

CB Wie wird Auer in zwei Jahren aussehen? Diese Frage stellt sich seit geraumer Zeit die Initiativegruppe „Auer Aktiv“, welche das Dorf nach Fertigstellung der Umfahrung noch lebenswerter gestalten möchte. Im März fanden dazu drei Bürgerabende zu unterschiedlichen Themen statt. So wurde über Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung für Einwohner, Unternehmer und Gäste diskutiert sowie über Maßnahmen um Auer mittels Sport- oder Kulturveranstaltungen noch attraktiver zu machen. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bildete ein Diskussionsabend mit der Frage „wie kann Auer kinder- und familienfreundlicher werden?“ Im Rahmen eines Referats des Landschaftsarchitekten Günter Dichgans und eines Workshops suchten die zahlreichen Teilnehmer nach Antworten

auf die Fragestellung. So wurde vorgeschlagen den „brachliegenden“ Heidepark neu zu gestalten oder den kaum benutzten H.-Lona-Platz mit einem größeren Kinderspielplatz auszustatten. Als interessanter Vorschlag darf auch die Idee der Errichtung von Schrebergärten in Bahnhofsnähe genannt werden oder die Umgestaltung des alten Tennisplatzes. Für nahezu alle Teilnehmer stand zudem fest, dass Auer nur durch eine Verkehrsberuhigung kinder- und familienfreundlicher werden kann. Entsprechend hohe Erwartungen sind mit dem zweiten Bauabschnitt des Umfahrungstunnels verbunden. In den kommenden Wochen wollen Arbeitsgruppen die vorgebrachten Vorschläge auf die Realisierbarkeit überprüfen. «

Sparprogramm Piu & PRIMA

4% garantiert im ersten Jahr.

Angebot gültig bis 31.03.2012.
Vor Vertragsunterzeichnung bitte Informationsbrochure lesen.

GENERALI VERSICHERUNGEN

Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664298
Bürozeiten: 8.30 - 16.30 Uhr

TISCHTENNIS

3 Modelle, wetterfest, Glasfaser ab 549,00 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

► AUER

UNTERLAND – EIN TIRGGACKER ZUR SELBSTVERSORGUNG?

MS Im Vinschgau waren das Korn, im unteren Etschtal der Tirgg (Polentamais) einst die Basis der Ernährung. Heute könnte sich Südtirol nur mehr einen Tag mit dem selbsterzeugten Getreide ernähren. In Krisenzeiten, wo gewohnte Sicherheiten sich allzuleicht als Trugschlüsse erweisen, keine beruhigenden Aussichten. Im Rahmen der „Kornkammer“ versuchen die Vinschger ihre Getreidetradition wiederzubeleben. Im Unterland haben sich Heimatpfleger mit Grundschulen zusammengetan, um mit einem Tirggacker die SchülerInnen mit der Welt der Großväter vertraut zu machen. Damit es nicht dabei bleibt, hat sich die Ar-



Reiche Ernte aus dem Kurtatscher Schulacker. F: MS

beitsgruppe Selbstversorgung (ASV) gegründet. „Ein paar Zeilen Tirgg, Erdäpfel oder Feldgemüse lockern die Monokultur auf, fördern die Verbindung zwischen Mensch und Erde, beleben alte Fertigkeiten, bereichern den Esstisch“, sagt der Initiator Franz Hauser aus Kurtatsch. Interessenten können bei ihm (Tel. 347 487 42 05) auch kostenlos bodenständige Maissaat bekommen. «



Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir für die Filiale Eurospin Kaltern

VERKÄUFER/IN • KASSIERER/IN
IN TEILZEIT (25 WOCHENSTUNDEN)

mit oder ohne Erfahrung. Interessierte melden sich bitte zu Bürozeiten unter:
0474 529 515 oder 0474 529 528 (Mo–Fr)

BAUMSCHULEN • VIVALI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



www.kiku.it

► MARGREIT

S(Z)EITENSPRUNG

LP Das Vokalensemble Harmonisch Komisch präsentiert an fünf Abenden im April eine Konzertreihe der besonderen Art, bei der das Publikum mit auf eine Zeitreise genommen wird. Das Thema der Konzerte ist die Liebe, originell und vielseitig aufbereitet. Hits aus den 20er Jahren und moderne Pop- Literatur mischen sich gekonnt mit frechen A-Cappella Stücken – lassen Sie sich zu diesem S(Z)eitensprung verführen! Hinter dem Titel verbirgt sich ein Abend voll lieblicher Werbung, romantischer Erklärungen, feurigen Aufforderungen, liebeskranker Traurigkeit und trotziger Sentimentalität.

Das Vokalensemble besteht seit dem Sommer 2006 und hat sich vorwiegend der Literatur der Comedian Harmonists verschrieben, ist aber

auch für andere musikalische Schmankerln quer Beet zu haben. Fünf Mal treten die Musiker heuer in verschiedenen Orten in Südtirol auf: in Margreid, St. Jakob, Unterinn/Ritten, Steinegg und Brixen. Die Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, der Eintritt ist eine freiwillige Spende. Nähere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender. «



Das Vokalensemble Harmonisch Komisch F: Harmonisch Komisch

► KURTINIG

KURTINIG FEIERT SEINEN „INDEPENDENCE DAY“

DM Eine Geburtstagsfeier der besonderen Art: Am 22. April feiert Kurtinig seinen ganz eigenen Unabhängigkeitstag. Was viele bereits vergessen haben: Kurtinig, eine der kleinsten Gemeinden im Unterland, war unter dem Faschismus der Nachbargemeinde Margreid eingemeindet worden. Seit 1952 ist Kurtinig wieder selbständig. Dies ist nun 60 Jahre her. Grund genug, um gebührend zu feiern. Die Feierlichkeiten beginnen um 8.30 Uhr mit einer Messfeier. Bürgermeister Manfred Mayr und zahlreiche Ehrengäste – Landeshauptmann-Stellvertreter Landesrat Hans Berger, Regionalassessorin Martha Stocker,

Regionalratspräsidentin Rosa Zelger Thaler, der Präsident des Südtiroler Gemeindeverbandes Arno Kompatscher und Bozens Bürgermeister Luigi Spagnoli – blicken ab 10 Uhr auf das historische Ereignis zurück. Festredner ist der Innsbrucker Altbischof Dr. Reinhold Stecher.

Die Musikkapelle Kurtinig wird zu diesem Anlass auch

den „Kurtiniger Jubiläumsmarsch“ des renommierten Südtiroler Komponisten Konrad Plaikner aufführen. Im Mittelpunkt steht bei diesem Stück der Gesang der „Kurtiniger Groggl“. Der Marsch wurde eigens für das Jubiläumskonzert der Musikkapelle (24. März) komponiert, bei dem er auch uraufgeführt wurde. «



Kurtinig in Festtagsstimmung F: David Mottes

► **KURTATSCH**

MÄNNERCHOR MIT „MUTTERSCHAFTSERSATZ“

MS Anders als Musikkapelle und Feuerwehr, galten Männerchöre – allein auf Grund der erforderlichen Stimmlage – lange als „letzter Männerbund“. Doch die Zeitläufe gehen auch hier nicht spurlos vorbei: „Wenn jemand vor zehn Jahren behauptet hätte, dass einmal die Hälfte unserer Männerchöre von Frauen geleitet würden, hätte man ihn für verrückt erklärt“, sagt der Bezirksobmann des Chorverbandes Georg Patauner aus Siebeneich.

Wie Betriebe, müssen deshalb neuerdings auch Männerchöre Mutterschaftsfreistellungen ihrer „Führungskräfte“ bewältigen. So übergab die Kurtatscher Chorleiterin Sandra Giovanett während ihrer Babypause den Dirigentenstab an den Aurer Elmar Grasser. Beim Frühjahrskonzert am Samstag, den 28. April

um 20.30 Uhr im Kulturhaus, kann man gespannt sein, welche neuen Töne der temperamentvolle „Mutterschaftsersatz“ aus seinen Mandern hervorlocken wird.

Sandra Giovanett hat derweil einen Buben zur Welt gebracht. „Vielleicht verstärkt er einmal unseren Chor“, schmunzelt Obmann Thomas Gruber. „Erblich vorbelastet wäre er ja auch durch den Vater, der als Opernsänger auf den Bühnen Europas zu Hause ist.“ «



Sandra Giovanett bei der letzten Chorprobe vor ihrer Mutterschaftskarenz. F: MS

► **EPPAN**

WEISSES KREUZ ÜBERETSCH - FRÜHSCHOPPEN

LP Den 25. April sollte man sich freihalten, denn auch heuer laden die Mitarbeiter vom Weißen Kreuz – Sektion Überetsch am Markustag zum traditionellen Frühschoppen auf dem Festplatz von St. Michael/Eppan ein. Seit dem Jahr 2005 gibt es die Veranstaltung bereits, mittlerweile wurde sie zu einem bekannten Treffpunkt und vor allen Dingen zum Familienfest. Die siebte Auflage wird von der „Girlander Böhmischen“ musikalisch umrahmt, und natürlich ist auch für die Unterhaltung der kleinsten Besucher gesorgt. Um Speis und Trank kümmern sich die Mitglie-

der der Zivilschutzgruppe, während die Sanitäter zeigen, dass sie auch hinter der Theke und als Kellner einiges drauf haben. Die Jugendgruppe sorgt mit ihrem Schätzspiel für zusätzliche Unterhaltung. Mit einem Teilerlös der Ver-



Die Mitarbeiter vom „Weißen Kreuz Überetsch“ freuen sich auf einen geselligen Feiertag F: WK Überetsch

► **ANDRIAN**

BÄRLAUCHWOCHE IN ANDRIAN

MF Zum dritten Mal organisiert heuer der Tourismusverein Andrian vom 27. März bis zum 15. April die Andrianer Bärlauchwochen. Seit jeher ist Andrian für seinen Bärlauch nicht nur unter Liebhabern der Pflanze bekannt. Der im April blühende Bärlauch ist eine altbekannte Heilpflanze, die auch in der Küche Anwendung findet. Der Bärlauch verliert beim Kochen sein Aroma, weshalb er sich vor allem zur Herstellung von Kräuterbutter, Pesto, Brotaufstrichen und Dips eignet. Doch auch köstliche Bärlauchspatzeln und Nudelsößen kann man daraus zaubern.

Die Bärlauchwochen werden in Zusammenarbeit mit einigen Gastronomiebetrieben Andrians veranstaltet, ebenso mit von der Partie ist die Kellerei Andrian. Neben den



Bärlauchblüte F: wikipedia

gastronomischen Spezialitäten werden auch zweimal wöchentlich, jeweils am Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr geführte Bärlauchwanderungen veranstaltet (Anmeldung beim Tourismusverein). Hier gibt es allerhand Wissenswertes über den Bärlauch zu erfahren, nicht zu kurz kommt auch der kulinarische Genuss und zum Abschluss werden noch die Andrianer Weine verkostet. «

AUTO-ANKAUF

Sie möchten Ihr Auto verkaufen?

Wir nehmen alles ...
Pkws, Busse, Lkws, Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und ohne Collaudo, mit vielen km, auch Unfallwagen und nicht fahrbereite Fahrzeuge

... und zahlen Höchstpreise und bar! Inkl. Abmeldung!

Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar:
Tel. 342 37 92 000
kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

TRAMPOLINE

Für Innen	Für Außen
96-122-137 cm	300-360-400 cm
ab 49,00 €	ab 299,00 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

► NEUMARKT

„RI-USO LE SCARPE – DEINE SCHUHE FÜR DIE UMWELT“

VS Das von der Neumarkter Gemeinderreferentin für Umwelt Anna Tovazzi initiierte Projekt zur Wiederverwertung alter Schuhe ist ein landesweit einzigartiges Vorhaben. Dem Projekt nach sollen alte Schuhe nicht auf der Mülldeponie oder in der Verbrennungsanlage landen, sondern in dafür bereitgestellten Tonnen gesammelt, gründlich gereinigt und wiederverwendet oder recycelt werden. Der aufgewertete Rohstoff kann in verschiedensten Bereichen zum Einsatz kommen. Es werden daraus Bodenbeläge, akustische Isolationen und Leichtathletik-Bahnen, aber auch Spielsachen hergestellt. Grundgedanke des Vorhabens ist es, einmal mehr das Umweltbewusstsein der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Neben den ökologischen sind die sozialen Aspekte des Vorhabens wichtig. Das Pro-

jekt soll nämlich Menschen mit Beeinträchtigung und sozial Benachteiligten die Möglichkeit bieten, sich an den verschiedenen Phasen – beim Sammeln, Sortieren, Verpacken usw. – zu beteiligen. Die Sammelkästen wurden bereits angekauft und werden demnächst in den Schulen und in anderen Einrichtungen aufgestellt. Eine Evaluation am Jahresende soll zeigen, wie viel Material gesammelt wurde. An der Initiative beteiligen sich das Ökoinstitut, die Caritas und die Sozialgenossenschaft Albatros, sowie die deutschen und italienischen Grund- und Mittelschulen, die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung, das Altersheim Griesfeld und das Jugend-Kultur-Zentrum Point. Die Bezugsperson in der Gemeinde ist David Rossi vom Amt für Infrastrukturen. «

► MONTAN

„FREUNDEAMICI“ UND RHEUMA-LIGA SÜDTIROL IN MONTAN

cw Am 21. April 2012 wird der Verein „FreundeAmici“ – Selbsthilfegruppe und Verein für Patienten mit Colitis Ulcerosa und Morbus

Crohn – gemeinsam mit der Rheuma-Liga Südtirol einen Vortragsnachmittag in Montan organisieren. Ab 14.30 Uhr referieren im Versammlungsraum des Altenwohnheimes „Lisl Peter“ die beiden Krankenhausärzte Dr. Michele Comberlato und Dr. Armin Maier. Dr. Michele Comberlato, Facharzt für Gastroenterologie, wird zum Thema „Behandlungsqualität und die Wichtigkeit der Arzt-Patienten Beziehung“ referieren, während Dr. Armin Maier, Leiter der Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen, über das Thema „Darmerkrankun-

MORTEC TOOR!!!
TORE UND ZÄUNE FÜR'S LEBEN
Kaltner, Tel 0471 962510

► NEUMARKT

NEUMARKT HAT GROSSE SPORTPLÄNE

VS Im Rahmen der Gemeinderatssitzung vom 13. März war intensiv über Sportanlagen debattiert worden. Dabei ging es um die aktuellen Ausbaupläne der „Würth-Arena“, um die Errichtung einer großen Doppelturnhalle an der Rückseite der italienischen Mittelschule, um das künftige Bezirkshallenbad, um einen neuen Schießstand mit großzügigen Kegelbahnen und ganz besonders um das geplante Trainingszentrum des FC Südtirol. Nahezu einstimmig hat der Gemeinderat dem Bürgermeister das Mandat für weitergehende Verhandlungen

erteilt. In Neumarkt ist man fest davon überzeugt, die besten Voraussetzungen für das Projekt zu besitzen. Ab jetzt wird weiter geplant und im Rathaus werden die künftigen Bau- und Betriebskosten aller Anlagen ermittelt, sowie deren Finanzierbarkeit geprüft. Denn Wirtschaftskrise hin oder her, man muss sehen, was von dieser umfangreichen Wunschliste am Ende des Tages realistisch auch machbar sein wird. Grundsätzlich ist jede sinnvolle Investition in den Sport absolut wünschenswert! «



gen und Rheuma – Rheuma und Darmerkrankungen“ sprechen wird. Im Anschluss daran werden die beiden eh-

renamtlichen Vereinigungen „FreundeAmici“ und die Rheuma-Liga Südtirol vorgestellt. «

MODE Christine
sportliche und elegante DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltner Goldgasse 28

Optik KÖFLER
by flaim
OPTOMETRIE
VISUAL TRAINING
www.optik-kofler.it
KALTNER
Tel. 0471 96 11 41

► AUER

AURORA FROGS EISHOCKEY ITALIENMEISTER DER SERIE C

In der 30. Saison seit Bestehen des Vereins, feiern die Aurora Frogs ihren größten Erfolg. Der A.S.C. Auer-Ora Eishockey ist Italienmeister

diesmal konnten die Aurora Frogs allerdings des gegnerische Eis als Sieger verlassen. Mit einem knappen 3:2 Sieg nach Verlängerung stell-



So sehen Sieger aus F: gommafoto.it

der Serie C, der dritten Eishockeyliga Italiens. Am Ende der Regular Season standen die Frogs punktgleich mit dem HC Toblach an der Tabellenspitze, einzig die beiden von den Hochpustertalern gewonnenen direkten Begegnungen waren ausschlaggebend dafür, dass der HC Toblach ganz oben stand. So kam es wie es kommen musste, die beiden dominierenden Teams standen sich auch im Finale gegenüber,

te man im Finalhinspiel die Weichen auf Gesamtsieg. Am vergangenen Samstag kam es dann in der Würth Arena in Neumarkt zum Rückspiel. Die Aurer wollten den Sack zu machen und begannen druckvoll. Die Toblacher hatten dem nichts entgegenzusetzen und mussten schließlich kapitulieren. Es wurde ein klarer, ungefährdeter 6:1 Sieg und die Aurora Frogs kürten sich somit zum Italienmeister der Serie C 2011/2012. «

► SÜDLICHES ETSCHTAL - ÜBERETSCH

1. STEP-WORKSHOP IM UNTEREN ETSCHTAL

Ein übergemeindliches Gewerbegebiet bietet große Chancen und Vorteile und wäre daher für das südliche Etschtal eine sehr interessante Option: Zu diesem Schluss

betreut. Ihr Ziel ist es, eine Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Wirtschafts- und Gewerbebaulandpolitik anzuregen. Bei den Workshop-Teilnehmern kam die-



Bürgermeister und Gemeindereferenten treffen sich für eine erste Grobanalyse F: BLS

kamen Bürgermeister, Gemeindereferenten und Unternehmer aus Andrian, Eppan, Mölten, Nals und Terlan beim 1. Workshop des Standortraums Etschtal Süd im Rahmen des Südtiroler Standortentwicklungsprojektes STEP. Diese Initiative wurde von Landesrat Thomas Widmann und Gemeindenpräsident Arno Kompatscher ins Leben gerufen und wird von der Business Location Südtirol – Alto Adige (BLS) operativ

se Grundidee von STEP gut an; stelle man die Vorteile den Nachteilen gegenüber, so überwiegen die Argumente für eine gemeinsame Gewerbebaulandpolitik auf jeden Fall deutlich, so die einhellige Meinung. Ob und wann ein gemeinsames Gewerbegebiet im südlichen Etschtal entstehen soll, besprechen die STEP-Verantwortlichen der einzelnen Gemeinden demnächst bei einem weiteren Treffen. «

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANY
BOUTIQUE

LC KR

SCHMIDL
KALTERN
Marktplatz
0471 963313

JUNG
zieht
Kinder an

SCHMIDL

MODE + WÄSCHE

Qualität zum Wohlfühlen

CALIDA
BODYWEAR

KALTERN • A.-Hofer-Str. 17 • 0471 963116

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
7:40-8:30	ITA	GEO	MAT	DEU	ITA	X
8:30-9:20	ENG	GEO	MAT	DEU	ITA	X
9:20-10:10	REL	MAT	ENG	MAT	GES	X
10:30-11:20	MAT	WPF	SPORT	GES	ENG	X
11:20-12:10	GES	WPF	ITA	TECH	MAT	X
12:10-13:00	DEU	WPF	ITA	TECH	MUSIK	X
13:45-14:35	DEU	X	X	MUSIK	X	X
14:35-15:25	KUNST	X	X	GEO	X	X
15:25-16:15	KUNST	X	X	SPORT	X	X
16:30-17:30	X	Gitarre	X	Jugendchor	X	X
17:00-18:00	EISHOCKEY	X	EISHOCKEY	X	EISHOCKEY	X

WIRD „5-TAGE WOCH“ DAS NEUE UNWORT DES JAHRES?

Schullandesrätin Sabina Kasslatte Mur will an der Vereinheitlichung des Schulkalenders und an der 5-Tage Woche nicht mehr rütteln. Im Herbst startet die Reform in ganz Südtirol, dabei erntet sie von vielen Seiten Kritik: von Lehrern, Eltern, Gemeinden, und Sportvereinen.

Eva Fischer Vor allem die Art und Weise wie Landesrätin Sabina Kasslatte Mur die Schulreform durchgedrückt hat, schlägt vielen Südtirolern auf den Magen. Erst am 23. Jänner hat die Landesregierung die Einführung der 5-Tage Woche beschlossen mit Start am 5. September. Übergangsfrist gibt's keine.

LANDESREGIERUNG MACHT ZUGESTÄNDNISSE

Die Diskussion um die Vereinheitlichung des Schulkalenders ist allerdings schon

rund ein Jahr im Gang. Kasslatte Murs ursprünglicher Plan war es, die Schule im Herbst eine Woche früher beginnen und im Juni eine Woche später enden zu lassen. Außerdem hätten die Schulen die Möglichkeit haben sollen, die Anzahl der Wochenstunden um fünf Prozent, also um eine Schulstunde, zu kürzen. Damit hätte ein zweiter Nachmittagsunterricht verhindert werden können. Das hat allerdings die Lehrgewerkschaften auf den Plan gerufen: Eine Kürzung der Wochenstunden würde unweigerlich

zu einer Streichung von Lehrstellen führen. Und wenn die Schule im Juni eine Woche länger dauern würde, gäbe es eine Kollision mit den staatlich festgelegten Maturaprüfungen. Die Landesregierung musste folglich zurückrudern und beide Punkte wieder streichen.

Obwohl der oberste Landeschulrat ein negatives Gutachten abgegeben und der Ministerrat in Rom gar sein Veto gegen die Reform eingelegt hat (die Autonomie der Schulen würde zu stark beschnitten), ist Kasslatte Mur

von ihrer Reform überzeugt. Sie lässt sich sogar auf einen Streit vor dem Verfassungsgericht ein, mit der Gefahr, dass das Gesetz im kommenden Jahr doch wieder abgeschafft wird. Dann würde es ein weiteres Mal heißen: Neuen Stundenplan erstellen.

ALLERLEI EINWÄNDE

Für die Landesrätin eine verzwickte Situation. Für viele Betroffene ist das einfach nur ein Grund zum Ärgern, denn die in hohen Tönen gepriesene Schulreform ist

für sie nicht das Gelbe vom Ei. „Zumindest dem Ziel der Vereinheitlichung des Schulkalenders ist man nicht wirklich näher gekommen: Die Oberschulen und die Bozner Mittelschulen sind vorerst von der neuen Regelung ausgenommen. Sie können sich mit einer Mehrheit von 10 von 14 Stimmen im Schulrat für den Verbleib bei der 6-Tage Woche entscheiden“, erklärt der Direktor des Schulsprengels Tramin, Dr. Stephan Oberrauch. Das verärgert die Eltern von Tramin und Kurtatsch, denn auch sie haben sich mit großer Mehrheit gegen die 5-Tage Woche ausgesprochen. Das Argument von Kasslatte Mur, die Reform sei auf Wunsch der Eltern gewachsen, gilt also zumindest nicht für die Unterländer.

Die Eltern haben gemeinsam mit einigen Lehrern und den Bürgermeister von Kurtatsch und Tramin einen Brief an die Landesregierung geschrieben. Sie ersuchen die Politik um einen Aufschub der Reform für zwei Jahre. Ob Ihr Anliegen erfolgreich ist? Wohl kaum, schließlich kann es sich die Landesregierung nicht leisten, einen Präzedenzfall zu schaffen. Der Traminer Schulrat erwägt, einfach keinen neuen Stundenplan zur 5-Tage Woche zu beschließen. Verhindert werden kann der Start der Reform aber doch nicht, Gesetz ist Gesetz und dem Direktor sind die Hände gebunden.

KURZFRISTIGKEIT IST GROSSES PROBLEM IN NEUMARKT

Die Kurzfristigkeit der neuen Regelung stellt die Schulen vor große Probleme, befürchtet auch der Direktor der Neumarkter Mittelschule,

Dr. Werner Schwienbacher: „Man hat uns innerhalb von nur zwei Monaten ein neues System aufgezwungen und wir sollen bis Ende März einen Stundenplan erstellen. Das ist einfach zu wenig Zeit.“ Auch die Verpflegung der rund 280 Fahrschüler bereitet ihm Kopfzerbrechen. „Die Gemeinde muss für uns einen Koch einsetzen und eine neue Mensa bereitstellen, diese bietet allerdings nur für maximal 90 Schüler Platz. Nicht einmal wenn wir in zwei Turnussen essen, können wir alle Schüler unterbringen“, so Schwienbacher. Ganz zu schweigen vom finanziellen Aufwand für die Gemeinde: Da der Beschluss der Landesregierung erst Ende Jänner gefällt wurde, hatte die Gemeinde schon ihren Haushalt für 2012 geplant ohne die zusätzlichen Kosten für die Schulausspeisung einzuberechnen.

ELTERNBEITRÄGE ERHÖHEN ODER MENÜ VERKLEINERN

Das Land schießt zwar weiterhin 40 Prozent der Essenskosten zu, aber ohne die Beiträge der Eltern zu erhöhen wird die Finanzierung des Mittagstisches im nächsten Jahr wohl kaum möglich sein, befürchten auch die anderen Gemeinden. Kasslatte Murs Antwort: Anstatt den Kindern ein volles Menü anzubieten, könnte auch ein warmer Tagesteller und ein



Dafür oder dagegen, sicher ist, dass „lange Tage“ auf alle zukommen werden. F: Shutterstock

Apfel reichen. Durch das Wegfallen des Samstagunterrichts würden zudem zwölf Prozent im öffentlichen Transportwesen und 20 Prozent bei Betriebskosten und Heizung eingespart werden. Dieses Geld könne dann für die Finanzierung der Mensen verwendet werden. „Absolut unmöglich“, sagt Direktor Schwienbacher, „ein Gebäude dieser Größe muss auch am Wochenende geheizt werden, wenn wir nicht wollen, dass Schüler und Lehrer am Montagmorgen in ihren Winterjacken in den Schulbänken sitzen müssen.“ Insgesamt werden den Schulen und Gemeinden sicherlich Mehrkosten entstehen, ist Schwienbacher überzeugt.

VORTEIL BEI DER STUNDENPLANERSTELLUNG

Dennoch sehen die beiden Direktoren von Neumarkt und Tramin einen Vorteil:

Die Erstellung des Stundenplans wird sich vereinfachen, wenn ab Herbst alle Lehrer von Montag bis Freitag verfügbar sein werden. Für Schüler allerdings wird die Umstellung zumindest am Anfang eine Belastung darstellen, denn bei zwei Unterrichtsnachmittagen wird es kaum vermeidbar sein, auch am Nachmittag oder an Montagen Tests und Prüfungen durchzuführen, ganz zu schweigen von Hausaufgaben noch am Abend.

Alles in allem kommt also auf Gemeinden, Schüler, Eltern und Lehrer eine große Herausforderung zu. Wie es scheint, hat Landesrätin Kasslatte Mur es geschafft, so ziemlich alle Seiten gegen sich aufzubringen, zumindest in einigen Internetforen muss sie sich teils wüste Beschimpfungen und Anschuldigungen gefallen lassen. Es kann also durchaus sein, dass das nächste Unwort des Jahres „5-Tage Woche“ heißt. «

Sparprogramm Più & PRIMA



4% garantiert im ersten Jahr.
Ein Angebot der Generali Versicherung, gültig bis 31.03.2012.

Die in Vergangenheit ermittelten Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft. Vor Unterzeichnung des Vertrages lesen Sie bitte die Informationsbrochure.

Kurzfristige Sparanlagen

6 Monate
3%

3,0% p.a., Festgeldkonto für sechs Monate. Garantiert.
Ein Angebot der Generali Bank, gültig bis 31.07.2012.

Aktuelle Topangebote

Schutz unter den Flügeln des Löwen. Seit 180 Jahren!



GENERALI
VERSICHERUNGEN & BANK

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664298

„SCHULREFORM ALS CHANCE SEHEN“

Der Direktor der Musikschule Unterland Dr. Konrad Pichler ist grundsätzlich positiv eingestellt, was die Einführung der 5-Tage Woche anbelangt. Natürlich gibt es noch viele Unsicherheiten, aber sie eröffnet auch neue Möglichkeiten.

Eva Fischer Nicht alles ist gut an der neuen Reform des Schulkalenders und an der Einführung der 5 Tage-Woche, aber es ist auch nicht alles schlecht. So die Meinung des Direktors des Instituts für Musikerziehung im Unterland, Konrad Pichler: „Das neue Modell kann eine Chance für die Musikschule sein, wir könnten den freien Samstag für Projekte, Konzerte und besondere Veranstaltungen nutzen.“ Außerdem dürfe der reguläre Musikschulunterricht, wie von Landesrätin Sabina Kasslatte Mur gefordert, auf keinen Fall auf den Samstag verbannt werden. Zudem bringt die Reform die Musikschule einem lang ersehnten Ziel näher: Den Instrumentalunterricht als Wahlpflichtfach in der Schule anzuerkennen und als ein gleichwertiger Partner der Schulen gesehen zu werden. Für die Schüler wäre das nur von Vorteil, so Pichler: „Damit würde eine Schulstunde wegfallen. Zeit, die die Schüler zum Üben nutzen könn-

ten. Das wäre ein effektiver Nutzen die jungen Musiker.“ Ob der Musikschulunterricht tatsächlich in den einzelnen Schulen als Wahlpflichtfach anerkannt wird, hängt vom jeweiligen Schulrat ab, Pichler ist aber zuversichtlich, dass die Schulen zustimmen werden, bringt diese Lösung doch viele Vorteile.

SCHULEN SOLLEN NACHMITTAGS-UNTERRICHT HABEN

Einen Wunsch hat Konrad Pichler jedoch: Um den Musikschulen die Einteilung des Stundenplans zu erleichtern, sollten die Schulen den Nachmittagsunterricht möglichst nicht alle auf die gleichen zwei Tage legen. Denn wenn alle an den gleichen Nachmittagen Unterricht hätten, wäre die Musikschule in der Zeit leer und an den restlichen Tagen käme es wahrscheinlich zu Raumproblemen. Auch unter der Woche muss noch Zeit für tägliches Üben und den Unterricht bleiben. Daher



Die Musikschule übernimmt einen wichtigen Teil der Ausbildung junger Menschen. F: Musikschule Unterland

findet Pichler es schade, dass die ursprüngliche Reform mit der Verlängerung des Schuljahres um eine Woche im Juni und mit der Möglichkeit zur Streichung einer Unterrichtsstunde weggefallen ist. „Dadurch hätte in den Mittelschulen ein zweiter Unterrichtsnachmittag vermieden werden können, das wäre die ideale Lösung gewesen“, so der Musikschuldirektor.

„WIR WERDEN EINE EINIGUNG ERZIELEN“

Pichler glaubt, dass das Institut für Musikerziehung mit den Schulen eine Einigung erzielen wird, auch wenn einige Lehrer noch skeptisch sind. „Die Schulen haben Angst, dass durch die Anerkennung des Instrumentalunterrichts als Wahlpflichtfach Stellen wegfallen könnten. Außerdem werfen manche unseren Lehrpersonen eine geringere Qualifikation als Lehrer vor, da wir nicht dasselbe Universitätsstudium absolvieren mussten. Dagegen verwehre ich mich“, so Direktor Pichler. Die Musikschule unterrichte seit 40 Jahren, alle Lehrpersonen sind

gut ausgebildet und üben eine sehr wichtige didaktische Tätigkeit aus. Allein im Unterland besuchen fast 850 Schüler die Musikschule und Südtirolweit sind es sogar rund 17.000, argumentiert Konrad Pichler. Aber auch die Musikschullehrer blicken mit Ängsten und Unsicherheit in die Zukunft: Schließlich weiß niemand, wohin die weitreichenden Änderungen des Landes führen werden und was auf sie zukommt. Der Eppaner Musikschullehrer Anton Ludwigh Wilhalm befürchtet sogar, dass die Zahl der Musikschüler um ein Drittel zurückgehen wird, weil den Kindern bei zwei Unterrichtsnachmittagen einfach die Zeit fehlt für Sport und Musik. Ab 2014 werden zudem einheitliche Ranglisten für Lehrer der öffentlichen Schulen und der Musikschulen erstellt und das Institut für Musikerziehung wird als eigenständige Körperschaft aufgelöst und ins Bildungsressort integriert. Wie es dann mit der Selbstständigkeit der Musikschule und der finanziellen Unabhängigkeit aussehen wird, das weiß auch Direktor Pichler noch nicht genau. «

www.emt-transport.it

- Komplettlösungen
- Sondertransporte
- Distribution
- Lagerlogistik und Spedition

1990 Mehr als 20 Jahre Erfahrung

24 24 h Service

10 Länder direkt vor Ihrer Tür

EMT Transport GmbH Kalterermoos 2-c 39052 Kaltern
tel. +39 0471 80 23 72 info@emt-transport.it
fax +39 0471 09 97 17 www.emt-transport.it

WO BLEIBT NOCH DIE ZEIT FÜR SPORT?

Für Sportvereine wie den Hockey Club von Eppan bringt die neue Schulreform mit der Einführung der 5-Tage Woche große Nachteile. Der Jugendkoordinator des HC Eppan, Toni Weger, spricht über die größten Probleme.

Weinstraße: Herr Weger, welche Veränderungen bringt die 5-Tage Woche für Sportvereine mit sich?

Toni Weger: Das größte Problem ist, dass den Schülern weniger Zeit für Sport und andere Freizeitaktivitäten bleibt. Wenn sie zweimal in der Woche Nachmittagsunterricht haben, bleibt kaum mehr Platz für Training, denn beim HC Eppan trainieren auch die „Kleinen“ schon drei Mal in der Woche. Auf den Samstag können wir das Training allerdings kaum legen, weil da schon die Meisterschaftsspiele anstehen und wir außerdem den Platz mit den anderen Eis-Sportarten koordinieren müssen. Probleme ergeben sich auch mit unseren Trainern. Wie sollen wir ihnen erklären, dass sie am Nachmittag plötzlich keine Arbeit mehr haben, weil die Kinder in der Schule sind? Ich bin also vollkommen gegen diese Regelung und habe auch von den Eltern nur negative Rückmeldungen bekommen.

Welche Forderungen stellen Sie an die Schule und die Politik?

Uns ist bewusst, dass wir als Sportverein nicht viel ausrichten können. Zwar hat der VSS, der Verband Südtiroler Sportvereine, schon einmal beim Landeshauptmann vorgesprochen und ihm unser Problem erklärt, aber genutzt hat das alles nichts. Wir sind nicht im Geringsten in den

Entscheidungsprozess mit einbezogen worden. Wir hoffen jetzt lediglich, dass die Schulen den Nachmittagsunterricht alle auf die gleichen Tage legen, das würde uns zumindest ein bisschen helfen.

Was würde es für Vorteile bringen, wenn alle Schulen an den gleichen Nachmittagen Unterricht hätten?

Wir könnten dann mit allen Kindern gemeinsam trainieren. Denn unsere Spieler kommen von verschiedenen Schulen, von den deutschen und italienischen Mittelschulen in Eppan und Bozen, von der Mittelschule Terlan und vom Mariengarten. Wenn die Schulen an unterschiedlichen Nachmittagen Unterricht haben, werden nie alle Kinder gemeinsam beim Training sein und sich nur bei den Spielen als Mannschaft kennen lernen können. Allerdings sind die Gemeinden gegen einheitliche Unterrichtsnachmittage, weil sonst in den Mensen zu viele Schüler auf einmal zusammenkommen würden und auch die Musikschule sträubt sich. Deshalb wird unsere Forderung wohl nicht erfüllt werden.

Befürchten Sie, dass Ihnen der Nachwuchs durch den Nachmittagsunterricht wegfallen könnte?

Wir haben rund 150 Schüler im Verein, ich glaube kaum, dass wir richtige Nachwuchsprobleme bekommen, aber

einige werden sicher wegfallen und vor allem seltener zum Training kommen. Wenn ich allerdings bedenke dass alleine in Eppan 150 Vereine sind, die Jugendarbeit betreiben und gerne die Kinder an einem Nachmittag hätten, so wird das für viele sicher ein großes Problem darstellen.

gisches Programm erstellen. Außerdem ist der Schulrat in Eppan eher gegen eine Anerkennung von Vereinssport als Wahlpflichtfach. Die Lehrer befürchten, dass Stellen wegfallen könnten und finden, dass unsere Trainer nicht die gleichen Qualifikationen aufweisen wie ein ausgebildeter Lehrer. Es wäre sowieso im-



Ein gemeinsames Training der jungen Hockeyspieler wird bei 2 Schulfachnachmittagen kaum mehr möglich sein. F: HC Eppan

Könnte die Anerkennung des Trainings in einem Sportverein als Wahlpflichtfach helfen?

Es bringt für uns keinen großen Vorteil, sondern eher noch Mehrarbeit. Zwar sind unsere Trainer alle gut ausgebildet, aber wenn wir Hockey als Wahlpflichtfach anerkannt haben wollen, dann müssten wir viel mehr bürokratische Arbeit erledigen, z.B. Versicherungen, Anwesenheitslisten führen und ein pädago-

mer unfair nur einige Vereine anzuerkennen und andere wiederum nicht.

Wie werden Sie jetzt vorgehen?

Es bleibt uns nichts, außer uns mit der Situation abzufinden. Wir werden wie immer drei Mal in der Woche mit den Jugendlichen trainieren und wer kommen kann, soll kommen. Aber glücklich ist mit der Situation zumindest meiner Ansicht nach keiner. «



ÜBEREINKOMMENS PROTOKOLL ZUR AUFWERTUNG DER MENDEL

Vor knapp 130 Jahren war die Mendel ein weltbekannter Höhenluftkurort, der Gäste aus ganz Europa anlockte. Heute ist der Mendelpass ein Zwischenstopp für Biker. Ein Übereinkommensprotokoll soll die Attraktivität wieder zurückholen.

Verena Andergassen Dass man an einem Samstag, mitten im Monat März, bei milden Frühjahrstemperaturen und leicht bewölktem Himmel, keinen Trubel antrifft auf dem

Mendelpass, war zu erwarten. Die Wintersaison beschränkt sich auf diesen Höhen auf wenige Monate, die Sommer- bzw. Bikersaison hat noch nicht begonnen. Dass es aber

dermaßen ruhig zugeht, war eine Überraschung. Wirklich einladend wirkt der Pass auch nicht. „Da vendere“ steht auf dem „Kalterer Hof“ und auch einige andere Hotels und Gaststätten geben nicht den Anschein, als würden sie in Kürze wieder öffnen.

DIE STÄRKEN DES ANDEREN NUTZEN

Das könnte in Zukunft anders ausschauen: Die Gemeinde Kaltern, 13 Gemeinden des Nonstales, die Tourismusvereine auf beiden Seiten des Passes und wein.kaltern haben ein Absichtsprotokoll unterzeichnet mit dem Ziel,

in sozialer, kultureller und touristischer Hinsicht eine Entwicklung voranzutreiben. „Lange Zeit war einfach überhaupt kein Kontakt mit den Gemeinden im Nonstal da. Deshalb ging es erst einmal darum, sich untereinander und die Eigenheiten dies- und jenseits des Passes kennenzulernen und in Folge, im Interesse aller, zu nutzen“, erklärt der Kalterer Gemeindefereferent Helmuth Ambach, der die erste Annäherung im Herbst 2010 in die Wege geleitet hat. Konkret wünscht man sich in Kaltern eine bessere Erschließung des Gebietes und eine Aufwertung der Mendel. Hier eine Gemeinde



Info: Unterinn/Ritten, Tel. 0471 356083, www.prast.info

von über 6.000 Einwohnern, dort 13 Gemeinden mit insgesamt gerade mal 5.000 Einwohnern – können so ungleiche Partner zusammenarbeiten? „Wir sind vielleicht besser organisiert, dafür haben sie einen wunderschönen Golfplatz – um nur ein Beispiel zu nennen“, so Helmuth Ambach. „Wir möchten, dass die Nonsberger sich mehr auf unsere Touristen einstellen, vielleicht Deutsch lernen. Auch verkehrstechnisch kann man viel erreichen, indem die Fahrzeiten der Mendelbahn mit den Busverbindungen auf dem Pass abgestimmt werden. Umgekehrt wünschen sich die Nonsberger den Ausbau der Mendelstraße. Schließlich kommen viele ins Überetsch zu arbeiten, eine wochenlang gesperrte Straße wie im Winter 2010 ist da ein Problem“. Auch die beiden Provinzen sowie Land und Region werden das Protokoll unterschreiben (bzw. haben bereits) und damit ein Zeichen der Zusammenarbeit über Provinz- und Sprachgrenzen hinaus besiegeln.

VOM LUXUSKURORT ZUM BIKERMAGNETEN

Vor ungefähr 130 Jahren ahnte noch keiner, dass es später mal ein Abkommen zur Aufwertung der Mendel brauchen würde. Mit seinen klimatischen Vorzügen und luxuriösen Hotels war der Mendelpass Ende ein beliebtes Urlaubsziel der österreichisch-ungarischen Aristokratie. „Sogar die Sissi war hier“ – wird den Kindern immer erzählt. Die „Erzherzog-Eugen-Spitze“ oder die „Franz-Ferdinands-Höhe“ erinnern noch an die illustren Gäste des späten 19. Jahrhunderts. Gleich rechts nach der Passhöhe, hinter dem großen Parkplatz, erhebt sich ein

Hotel-Juwel verflössener Zeiten: das Grand Hotel Penegal. Von außen besticht es mit eindrucksvollen architektonischen Elementen. Wie Gottfried Andergassen und Martin Sölva in ihrem Buch „Die Mendel – Ein Pass mit glanzvoller Geschichte“ schreiben, wurde das Hotel damals nach den neuesten Erkenntnissen des alpinen Hotelbaues geplant und zählte architektonisch zu den ersten Alpenhotels in Tirol. Das Bad des Grand Hotel Penegal galt seinerzeit als das höchst gelegene Luftbad in Österreich-Ungarn und Deutschland. Mit den beiden Weltkriegen und der Grenzverschiebung änderte sich die Situation schlagartig. Einerseits fehlte das Geld zum Reisen, zum Anderen bildete der Pass plötzlich eine Grenze zwischen zwei verschiedenen nationalistischen Gesinnungen.

Zum längeren Aufenthalt kommt heute kaum mehr ein Tourist auf den Mendelpass, umso beliebter ist er als Ausflugsziel oder Zwischenstopp für Biker.

ZUM SKIFAHREN AUF DEN HAUSBERG

Die Erschließung der Mendel für massentauglichen Wintertourismus verlief eher zaghaft bis gar nicht. Zwar wurden immer wieder Projekte und Initiativen ins Auge gefasst – sei es von der Überetscher als auch von der Nonsberger Seite – jedoch nur wenige tatsächlich in Angriff genommen. Die bekannteste Aufstiegsanlage bei den Golfwiesen wurde 1969 eröffnet, stand zwischenzeitlich einige Jahre still und wurde 1995 erneuert und wiedereröffnet. Seit Jahren schicken die Kalterer ihren Nachwuchs auf die Mendel zum Skifahren.



Villa Camille auf dem Mendelpass. F: Verena Andergassen

„So soll es auch sein“, findet der langjährige Präsident (1993–2008) des Skiclubs Kaltern, Hermann Ambach, „die Kalterer sollen auf ihrem Hausberg Ski fahren“. Trotzdem hielt man zwischendurch die Weihnachtsskikurse auf der anderen Talseite, auf dem Jochgrimm ab. An den Beziehungen zu den Skiliftbetreibern soll es nicht gelegen haben. „Die Skipiste bei den Golfwiesen ist ideal für kleine Kinder, zum Trainieren für die größeren eignet sie sich jedoch nicht. Auch bietet der Skipass auf dem Jochgrimm mehr Möglichkeiten“, so Hermann Ambach. Wie steht er zu den versandeten Plänen für ein größeres Skigebiet auf der Mendel? „Ich war damals auf jeden Fall dafür. Heute sage ich aber, zum Glück ist nichts daraus geworden. Die Leute wollen große Skigebiete, sie wollen Abwechslung. In ganz Südtirol schließen sich die kleinen Skigebiete zusammen um zu überleben.“

Lange wird es nicht mehr dauern bis die Motorräder wieder in Scharen über die Passstraße anrollen, einen Zwischenstopp für Kaffee und Eis einlegen und auf der anderen Seite wieder runterbrummen. Und auch die Sommerfrisch-

ler aus dem Überetsch und aus Tramin werden wieder heraufkommen, wenn auch vielleicht nur fürs Wochenende oder für einen Tagesausflug. Letztere wird die Ruhe aber kaum stören. Genausowenig stört sie es, wenn im Winter kein Trubel herrscht. «

tschimben
www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25 - 39052 Kaltern
Tel. 0471 96 44 05

Küchen ganz persönlich **MHK**



NACHGEFRAGT ...?

An welchen Schulstreich erinnerst du dich am besten?

► FLORIAN LINTNER



Ein braver Schüler war Florian Lintner aus Terlan. „Ich habe Niemandem ein Haar gekrümmt und war ein unauffälliger Schüler. Meine Hausaufgaben habe ich zwar nie gemacht und auch nie gelernt, aber Streiche habe ich den Lehren nie gespielt.“ «

► FRANZ MITTERER



„Zu meiner Schulzeit wurden Schulstreiche bestraft, deshalb habe ich mich stets zurückgehalten“ sagt Franz Mitterer aus Neumarkt. „Den Lehrern einen Streich zu spielen habe ich mich nicht getraut, wir Schüler untereinander haben uns aber schon geneckt.“ «

► ADRIAN DEJACO



Adrian Dejaco aus Leifers kann sich an den Aprilscherz erinnern, den seine Klasse einem Mittelschullehrer gespielt hat. „Wir haben mit Kreide etwas auf seinen Stuhl geschrieben. Da der Lehrer ein dunkles Hemd anhatte, hat man es gut gesehen. Was wir geschrieben haben, weiß ich gar nicht mehr, es ist schon zu lange her.“ «

► FRANZISKA HELL



Franziska Hell aus Tramin findet Schulstreiche lustig und auch gar nicht so schlimm. „Wir haben oft den Stecker des Tageslichtprojektors manipuliert, da dieser dann nicht funktionierte bekamen wir oft Fotokopien und ersparten uns so mühseliges Abschreiben.“ «



**GERNE SERVIERN WIR IHNEN
SCHMACKHAFTE GERICHTE
UND VERSCHIEDENE PIZZAVARIANTEN
RUND UM DEN
FRISCHEN SPARGEL.**

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Gaiser und Mitarbeiter

ÖFFNUNGSZEITEN: AB 17 UHR – MONTAG RUHETAG
GIRLAN – RUNGGWEG 3 – TELEFON 0471 663 530

► MARTIN HANNI



Wahrlich kein braver Schüler war Martin Hanni aus Eppan. „Meine ganze Klasse war ein Horror für die Lehrer. Wir haben weder aufgepasst, noch gelernt oder mitgearbeitet. Öfters Mal haben wir die Uhr in der Klasse verstellt und so die Lehrer ausgetrickst.“ «

► ANGELIKA HUBER



Angelika Huber aus Auer hat ihren Lehrern selbst noch keine Streiche gespielt. „Ein Junge aus meiner Klasse hat unserer Lehrerin ein Furzkissen unter das Kissen gelegt. Wir haben so gelacht als sie sich hinsetzte, der Lehrerin war das natürlich sehr unangenehm.“ «

WAS EUCH BEWEGT ...

STÄTTEN DER VERDERBNIS

Obwohl in letzter Zeit vermehrt Artikel über das Glücksspiel anzutreffen sind, kommen sie mir immer noch sehr lasch vor. Die BürgerInnen sind sich der mittel- und langfristigen Schädigung der „Spielhallen“ überhaupt nicht bewusst und müssen unbedingt aufgerüttelt werden. Mit „Spiel“ haben diese „Hallen“ rein gar nichts mehr zu tun. Im Gegenteil: Vor allem die Spielautomaten, aber auch die kleinen, so unscheinbaren Rubbellose („gratta-e-vinci“), sind nach ausgefeilten psychologischen Fangmechanismen entworfen. Sie wirken gezielt auf die Belohnungszentren im Gehirn. Das „Glück“ im Spiel ist kalt, erbarmungslos und penibel mathematisch bestimmt – und nicht dem Tun einer guten Fee zuzuschreiben. Die Suchtentwicklung ist zu 100 % vorsätzlich angestrebt. Natürlich gibt es neurobiologisch vorbelastete SpielerInnen, und das Glücksspiel schlägt dort, vollkommen gleichzu-

setzen mit einer Droge, besonders verheerend zu. Auf lange Sicht jedoch wird der negative Sog um diese verbrecherischen Betriebe ganz allgemein mehr am Dorfleben ruinieren, als vielen bewusst und lieb ist. Und dies wird sich nicht nur auf die paar „bekannt“ Sozialfälle beschränken. Spielertourismus dubioser Gestalten, Verschärfung der (bestehenden!) Sozialkonflikte und vermehrte Beschaffungskriminalität sind einige unliebsame, aber erwähnenswerte Schlagworte. Wir haben keine Möglichkeiten, uns zu wehren? Ich glaube eher, dass das Problem einfach noch nicht groß genug ist. Den doch sonst so braven, traditionsbemühten GemeindegängerInnen sollten diese einschlägigen Stätten der Verderbnis ein viel größerer Dorn im Auge sein. Massive Bürgerinitiativen sind bereits wegen vieler anderer (oft weniger wichtigen) Belange ins Leben gerufen worden. Für mich ist dieses „Gewerbe“ mit arglistigem Betrug gleichzusetzen und

mit allen Mitteln zu bekämpfen. Dieses „Geschäft“ ist ja auch unlauter und...extreme Bedingungen verlangen nach extremen Mitteln.

Achim Veuhoff

✉ Wir veröffentlichen gerne auch Ihren Leserbrief (behalten uns aber evtl. Kürzungen aus Platzgründen vor): Die Weinstraße c/o, Ahead GmbH Galvanistr. 6c, 39100 Bozen leserbriefe@dieweinstrasse.bz

TIRGGTSCHILLER



KST



Kurtatsch: Neu zu erbauende, individuell gestaltbare Reihenhäuser zu verkaufen.

... des weiteren verkaufen wir:

- Kaltern: Zu sanierende Zweizimmerwohnung im letzten Stock
- Kaltern: Zu sanierende Dreizimmerwohnung im Zentrum
- Kaltern: Große Vierzimmerwohnung mit Privatgrundstück in gutem Instandhaltungszustand
- Kurtatsch: Freistehendes Haus mit Privatgrundstück
- Neumarkt: Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen im neuen Wohnbauprojekt
- Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit Garage und Autoabstellplatz um 300.000 Euro
- Margreid: Vierzimmerwohnungen mit Privatgarten
- Montan: Neue Dreizimmerwohnung mit großer Terrasse
- Tramin: Neuwertige Zweizimmerwohnung im letzten Stock um 190.000 Euro
- Unterland: Verschiedene Wohnungen zu vermieten

wohnart
immobilien
immobiliare

Wohnart Immobilien | Bahnhofstraße 1 | 39044 Neumarkt | Tel. + Fax 0471 813545 | M 339 7193728 | www.wohnart-immobilien.net



ZEITVERTREIB ...

gutgläubig	Leitung bei Filmaufnahmen	▼	Wortteil: Landwirtschaft	US-Filmtrophäe	▼	Windrichtung	▼	Abrahams Sohn im A.T.	mit Freude	▼	mundartlich: Ameise	die orientalischen Länder	▼	Männerkurzname	Heilbehandlung	mexikanischer Maisfladen	▼	Erkältungserscheinung	
▼	▼	9	▼	▼	Austragsort „Los von Trient Schloss ...	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Bedrohlichkeit einer Lage	▼	▼	3	▼	im Zentrum	▼	literarische Abhandlung	▼	▼	▼	▼	▼	▼	römische Quellnympe	▼	japanisches Längenmaß	▼	▼	▼
englisch: gehen	▼	▼	Spaltwerkzeug	▼	alte Bezeichnung für „Berber“	▼	▼	▼	8	▼	„Trauben ernten“ (ugs.)	▼	Feldertrag	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Zeitungskonsument	▼	Färbetechnik für Stoffe	▼	▼	▼	▼	begnadet	▼	▼	tiefe Wasserstelle	▼	▼	▼	▼	Halbton über F	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	mediz. nisch: Eingang	▼	Verantwortungsgefühl	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Maß der Stromstärke	▼	▼	▼
Standort der Churburg	Naturwissenschaft	Schlagwerkzeug	▼	ehem. Einheit für den Druck	▼	▼	▼	Behörde	▼	▼	▼	▼	Trunksucht (ugs.)	▼	finn. Längenmaß (60 cm)	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	▼	4	▼	▼	▼	drohen des Unheil	▼	griechischer Buchstabe	▼	▼	▼	▼	▼	▼	größte Airmfläche Europas
Männerkleidung	▼	▼	... und her	▼	▼	▼	Filmfinkel	▼	italienische Hafstadt	▼	▼	▼	▼	7	Sitte, Usus	▼	lateinische Vorsilbe: weg	▼	▼
▼	▼	▼	▼	fliegen (ugs.)	▼	ein Haus errichten	▼	▼	▼	▼	▼	bankrott	▼	mittelalterliche Steuer	6	▼	▼	▼	▼
hinweisendes Fürwort	▼	▼	Wohntort Reinhold Mesaners „Schloss...“	▼	▼	▼	▼	Schornstein	▼	Kirchenbezirk	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	großherzig	▼	großer Raum	▼	▼	▼	▼	▼	Fort am Großen Sklavensee	▼	▼	▼	▼	▼	islamischer Geistlicher
▼	▼	▼	Gewinner	▼	angesehen	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Kopfknochen	▼	▼	▼	▼	englisch, span.: mich, mir
deutsche Vorsilbe	Standort der Lat-schen-kieferöl-brennerei	Stillstand im Verkehr	▼	▼	▼	▼	Zeitmesser	▼	1	▼	ein elektrischer Bauteil (Kw.)	▼	Scheren der Schafe	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Beschäftigung der Kinder	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Hintergrundbericht	▼	längster Fluss Südtirols	▼	▼	▼	▼	▼	Kurort in der Schweiz	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	Fremdwortteil: Milliarde	▼	Schauspielpart	▼	▼	▼	▼	5	▼	Teil des Fußballs	▼	der Welt-raum	▼	▼	▼	▼
lange kochen lassen	mittell-griechisches Gebirge	▼	Jacke ohne Ärmel	▼	▼	▼	▼	▼	Sitz-möbel	▼	äther. Öl- und Harzge-misch	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	2
er-forderlich	▼	▼	▼	▼	▼	Nudis-mus (Abk.)	▼	sofort, unver-züglich	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	dt. Komponist, † 1847
Strom durch Gerona (Span.)	▼	▼	Initialen von Sänger Marshall	▼	Licht-bild	▼	▼	▼	▼	israeli-tischer Stamm	▼	▼	▼	▼	sächliches Fürwort	▼	▼	▼	englisch: von, aus
weiche Bauchfedern	▼	▼	Energie	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Schiff in Gefahr	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
▼	▼	▼	▼	▼	künstl. Nackt-darstel-lung	▼	▼	▼	Produkt aus Äpfeln	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---



VERANSTALTUNGSKALENDER

▶ SAMSTAG 07.04.2012

KINO » Glück | 20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SONNTAG 08.04.2012

MUSIK » Osterkonzert der Musikkapelle Aldein
20.30 Uhr | Pfarrsaal von Aldein

MUSIK » Osterkonzert der Musikkapelle Magreid
14.30 Uhr | Angerle in Magreid

MUSIK » Osterkonzert der Bürgerkapelle Tramin
11 Uhr | Tramin Rathausplatz

MUSIK » Osterkonzert der Musikkapelle Terlan
20 Uhr | Raiffeisensaal Terlan

KINO » Der Ruf der Wale
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Glück | 20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ MONTAG 09.04.2012

KINO » Der Ruf der Wale
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ MITTWOCH 11.04.2012

KINO » Dreiviertelmond
20 Uhr | Filmclub Neumarkt | Ballhaus

▶ FREITAG 13.04.2012

KINO » Hugo Cabret (3D)
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SAMSTAG 14.04.2012

THEATER » Nichts als Kuddelmuddel
20.30 Uhr | Vereinshaus Truden

KONZERT » Frühjahrskonzert der MK Kurtatsch
20 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch

KINO » Nader und Simin – Eine Trennung
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Hugo Cabret (3D)
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SONNTAG 15.04.2012

THEATER » Nichts als Kuddelmuddel
20.30 Uhr | Vereinshaus Truden

KINO » Hugo Cabret (3D)
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Nader und Simin – Eine Trennung
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ MITTWOCH 18.04.2012

KINO » Am Ende des Tages
20 Uhr | Filmclub Neumarkt | Ballhaus

▶ DONNERSTAG 19.04.2012

THEATER » Nichts als Kuddelmuddel
20.30 Uhr | Vereinshaus Truden

▶ FREITAG 20.04.2012

KONZERT » S(Z)eitensprung Volksensamble
20 Uhr | Vereinshaus St. Jakob

KINO » Der Winter der Eismacher & Volksmusik
in Südtirol | 18 Uhr | Bahnhof Kaltern

KINO » Die Summe meiner einzelnen Teile
20.30 Uhr | Bahnhof Kaltern

▶ SAMSTAG 21.04.2012

KONZERT » Upload on tour presents
Reno Divorce (USA)
21 Uhr | Seebühne Kaltern

KONZERT » S(Z)eitensprung Volksensamble
20 Uhr | Magreid, Karl Anratherhaus

THEATER » Nichts als Kuddelmuddel
20.30 Uhr | Vereinshaus Truden

MARKT » Jörgimarkt in Terlan | ganztägig

KINO » Eine ganz heiße Nummer
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Star Wars Episode 1
die dunkle Bedrohung (3D)
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SONNTAG 22.04.2012

KINO » Star Wars Episode 1
die dunkle Bedrohung (3D)
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Eine ganz heiße Nummer
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ MONTAG 23.04.2012

FEST » Kirchtag in Graun mit Festbetrieb
HI. Messe mit Umtrunk | 9.45 Uhr

▶ MITTWOCH 25.04.2012

MARKT » Markusmarkt in Auer | 8 Uhr

▶ FREITAG 27.04.2012

KINO » Mama Afrika – Miriam Makeba
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SAMSTAG 28.04.2012

KINO » Jack und Jill | 20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Mama Afrika – Miriam Makeba
18 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ SONNTAG 29.04.2012

WANDERUNG » Kalterer Weinwandertag
10 Uhr | Kaltern

FEST » Spargelfest der Musikkapelle Terlan
10 Uhr | Hauptplatz Terlan

KINO » Jack und Jill | 18 Uhr | Kaltern Bahnhof

KINO » Mama Afrika – Miriam Makeba
20.30 Uhr | Kaltern Bahnhof

▶ MONTAG 30.04.-01.05.2012

MARKT » Bozner Blumenmarkt

▶ DIENSTAG 01.05.2012

FEST » Frühschoppen der Schuhplattlergruppe
Kaltern | 10–15 Uhr | Marktplatz Kaltern
(Ausweichtermin: 6. Mai 2012)

FEST » Maibaumfest der Volkstanzgruppe
Terlan | 10 Uhr | Terlaner Hauptplatz

FEST » Traditionelles Volksradfahren
mit Festbetrieb | Andrian

▶ DONNERSTAG 03.05.2012

MUSIK » Konzert der Musikkapelle St. Pauls
20.30 Uhr | Pavillon St. Pauls

GALADINNER

mit den Siegerweinen
der Internationalen
Blauburgunder-
verkostung



am
19.05.2012

ab 19.30 Uhr
im Schulhof
Montan

Vormerkungen unter Tel. 0471 810 231



F: AV5

ZWISCHEN SCHULBÄNKEN UND BERGGIPFELN

Seit 83 Jahren wohnt sie im Schulhaus am Dorfplatz von Kaltern und sieht dort nach dem Rechten. Eine lange Zeit, reich an Erfahrungen und Erinnerungen, von der die lebhaftige Schuldinerin Lidia de Campi gerne erzählt

Lisa Pfitscher Sie sitzt auf einem Tisch in der Eingangshalle, lässt die Beine baumeln und wartet bis auch der Letzte das Schulgebäude verlassen hat. Mittlerweile ist es halb sechs Uhr abends. Erst wenn Frau Lidia die Lichter gelöscht und die Türen des Sekretariats geschlossen hat, macht sie sich auf den Weg in ihre kleine Wohnung im Dachgeschoss des Gebäudes. 114 Stufen, die sie bis zu zwölf Mal täglich bewältigt. Das hält sie fit und beweglich, so kennt man die rüstige 91jährige im ganzen Dorf. Ihren hohen Bekanntheitsgrad verdankt sie ihrer langjährigen Tätigkeit als Schuldinerin. Seit 1929 wohnt Frau Lidia

im Schulhaus; neun Jahre alt war sie, als ihre Familie hier einzog. Ihr Vater hatte damals den Posten als Schuldiner übernommen. Von da an hat sie nirgendwo anders gewohnt, außer in der kurzen Zeit, als Umbauarbeiten im Schulgebäude anstanden und ihre Wohnung im Dachgeschoss erneuert wurde. Als junge Frau erlernte sie den Beruf der Näherin, doch als ihr Vater im Jahr 1963 verstarb, trat Frau Lidia in seine Fußstapfen. Sie kannte das Gebäude in – und auswendig, war sogar selbst dort zur Schule gegangen. An diese Zeit erinnert sie sich, als ob es gestern gewesen wäre. Damals wurde der Unterricht

ausschließlich in italienischer Sprache abgehalten und sie hat, wie die meisten Kinder in dieser Zeit, Deutschunterricht von einer Katakombenlehrerin bekommen. Ein Ereignis aus der eigenen Schulzeit ist ihr besonders in Erinnerung geblieben, und zwar als Benito Mussolinis Bruder nach Kaltern gekommen ist. Zu diesem Anlass fanden sich alle Schulkinder, darunter auch Frau Lidia, auf dem Rottenburger Platz ein. Es wurden damals jene zwei Zedern gesetzt, die so viele Jahre das Dorfbild von Kaltern geprägt haben und vor wenigen Jahren gefällt wurden. „Es war ein großes Fest, wir Kinder bekamen sogar Aranciata und be-

legte Brote!“ Ein Luxus, den sie nicht kannte.

65 JAHRE UND KEIN BISSCHEN MÜDE

27 Jahre lang versah sie ihre Arbeit als Schuldinerin gewissenhaft, im Alter von 65 Jahren ging sie in Pension. Dennoch hilft sie seit ihrem Ruhestand immer noch tatkräftig mit und behält den Überblick über „ihre“ Schule. Sie kennt jeden Winkel im Haus, jeden Kniff und ist auch jetzt immer da wenn man sie braucht. Fünf Generationen von Schülern hat sie bereits ein- und ausgehen sehen, vierzehn Direktoren ihren Platz tauschen, sie kennt alle Lehrpersonen und Mitar-

beiter im Schulgebäude. „Vieles hat sich geändert seit damals“ erinnert sich Frau Lidia zurück. Früher gab es in den Klassen bis zu hundert Schüler, die von einer einzigen Lehrerin betreut wurden. Die Klassen waren ab der fünften nach Jungen und Mädchen getrennt. Die Unterrichtsmethoden sind heute ganz andere, ebenso wie die Unterrichtsfächer. „Handarbeiten waren früher wichtig, heute ist keiner mehr so recht damit vertraut“ sagt Frau Lidia. Einmal musste sie sogar einspringen, nämlich als eine Lehrerin erkrankt war und für längere Zeit ausgefallen ist. Der Lehrer konnte beim Thema Handarbeiten nicht alle Kinder gleichzeitig beschäftigen, da hat Frau Lidia kurzerhand ein provisorisches Klassenzimmer auf dem Gang eingerichtet und den Mädchen dort das Häkeln beigebracht. Unkompliziert und praktisch veranlagt wie sie ist, war das für sie kein Problem.

MORGENSTUND' HAT GOLD IM MUND

Morgens früh um sechs beginnt ihr Arbeitstag, auch

heute noch. Da macht sie den ersten Streifgang durchs Haus und trifft die nötigen Vorbereitungen. Um sieben Uhr geht sie zur Heiligen Messe in die Franziskanerkirche, damit sie pünktlich zurück im Schulhaus ist um den Kindern die Türen zu öffnen. Anschließend geht sie zur Post und erledigt unterwegs alle Besorgungen, die so anfallen. Zurück in der Schule, springt sie ein, wo sie gebraucht wird. Und das wird sie. In der Wohnung hat sie ihr Telefon griffbereit, und oft klingelt es, wenn jemand im Schulhaus ihre Hilfe braucht. Ganz nebenbei ist sie auch ein kleines bisschen Kinderkrankenschwester. Wenn Kinder sich krank fühlen, kommt es schon mal vor, dass sie an ihre Türe klopfen. „Aber wenn jemand Medizin von mir haben will, ist er an der falschen Stelle“. Frau Lidia setzt auf altbewährte Hausmittel und bereitet den Kindern meist einen Tee mit Honig. Sie selbst war in den ganzen Jahren selten krank und musste ihre Arbeit deshalb auch nie niederlegen. Für die Kinder gehört Frau Lidia zum Schulalltag dazu.

In unzähligen Poesiealben hat sie ihre Zeichnungen und eine Widmung hinterlassen, umgekehrt hat auch sie zahlreiche Kinderzeichnungen geschenkt bekommen. Zu ihrem 90. Geburtstag hat man sie groß gefeiert. „Darüber hab ich mich schon sehr gefreut, ich habe eine Menge Glückwünsche und Gedichte erhalten“. Die bewahrt sie sorgfältig in einem Schrank auf, eine Erinnerung daran, dass man ihre Arbeit schätzt.

LEIDENSCHAFT FÜR DIE BERGE

Ihre Freizeit verbringt Frau Lidia vor allem in den Bergen, 445 Bergtouren mit dem AVS kann sie in ihrem Tourenbuch mittlerweile vermerken. Ans Aufhören denkt sie nicht, obwohl sie heuer 92 Jahre alt wird. „Vor nicht allzu langer Zeit“ schmunzelt Frau Lidia, „hat uns ein Wirt sogar etwas zum Trinken ausgegeben, weil er gesagt hat, jemanden in meinem Alter hat er auf seiner Berghütte noch nie begrüßen können!“ Nicht einmal ein schwerer Bergunfall vor einigen Jahren hält sie von ihrer Leidenschaft ab. Flotten Schrittes, wie man sie auch bei der Arbeit kennt, marschiert sie mit der Gruppe einher und freut sich schon bei der Rückkehr auf den nächsten Ausflug. „Klettersteige und Hochtouren mach ich halt keine mehr, aber ansonsten werde ich weiterhin mitgehen.“ Ihre Eindrücke hält sie in Bildern fest, die nicht nur ihre Wohnung, sondern auch andere Räume im Schulgebäude zieren. In diesen Räumen fühlt sie sich wohl, hier ist sie zu Hause und hier wird sie auch weiterhin mitarbeiten. „Für mich ist diese Schule alles“ sagt sie mit fester Stimme und einem Lächeln auf den Lippen „Darüber lasse ich nichts kommen!“ ◀



Das Kalterer Schulgebäude ist seit 1929 das Zuhause von Frau Lidia de Campi F: Lisa Pfitscher



CLOWN TINO



LIEBE KINDER KLEIN & GROSS!

Sieht man sich so um, dann fängt Alles an zu blühen und auch wir lassen auf magische Art und Weise eine Papierpalme sprießen. Und das alles ohne Batterie. Aber wie funktionieren eigentlich Batterien? Das und mehr könnt ihr in der Clown Tino Seite erfahren.

Viel Spaß, wünsch euch was!

» Clown Tino's Email: tino@dieweinstrasse.bz

Clown Furbissimus sitzt im Zugabteil und isst Apfelkerne. Gegenüber sitzt ein Junge und fragt ihn: „Warum isst du Apfelkerne?“ „Damit ich klüger werde und wenn du willst verkauf ich dir welche für 1 € den Kern.“ Er nimmt 5 Stück, bezahlt, beginnt auch zu kauen und meint anschließend: „Für das Geld hätte ich ja mindestens 2 Kilo Äpfel kaufen können!“ „Siehst du, es fängt schon an zu wirken“, grinst Furbissimus!

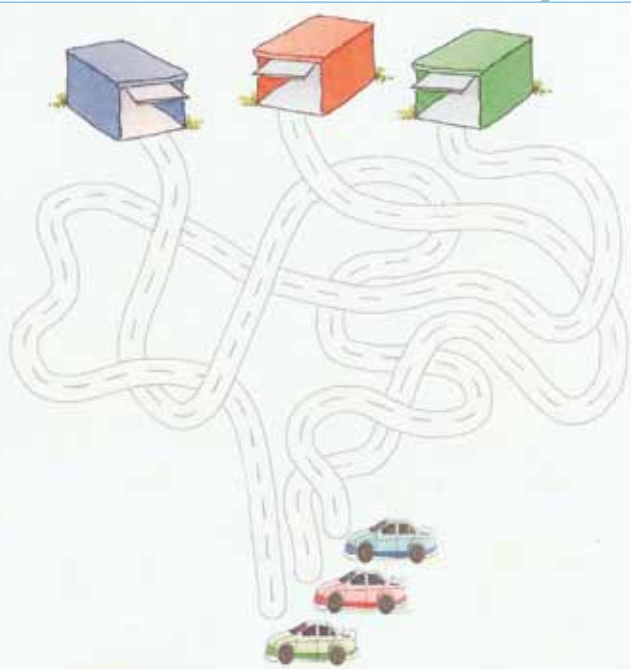
zaubermythos zum Malen

BUSTELLI



RANIERI BUSTELLI (1899-1974)

Bustelli war in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts ein angesehenener Zauberer, Dank seiner Elegance und seiner freundlichen Ausstrahlung. Jede Altersstufe liebte seine Art von Zauberei. Sein Lieblingstrick war das plötzliche Erscheinen von Kartenschlössern. 1953 gründete er unter anderem den „Club der Zauberer“, später als CMI (italienischer Zauberclub) bekannt, dessen er die ersten 3 Jahre auch Präsident war. Der bekannteste italienische Zauberer Silvan nennt sich, mit großem Stolz, als Schüler von Bustelli.



Geschicklichkeit

Jedes Farbauto wird von euch in die gleichfarbige Garage gefahren. Dazu benützt ihr einen Stift und los geht's. Aufpassen daß ihr nicht von der Straße abkommt. Besser langsamer fahren und ans Ziel kommen, als über den Straßenrand zu rasen. Und nun legt den ersten Gang ein. Gute Fahrt!

Eine Spinne kommt verzweifelt in das Fundbüro und sagt: „Ich habe meinen Faden verloren!“

Nonsensclown Tubi spricht einen Passanten an: „Entschuldigung, waren Sie im vergangenen Jahr in München?“ „Nein, war ich nicht“ sagt der Mann. „Sehen sie, ich auch nicht, deshalb kommen Sie mir ja so bekannt vor!“

↓ TINO'S ZAUBERTRICK

ZEITUNGSPALME

Das Faszinierende an der Zeitungspalme ist, daß es sich nicht um einen Zaubertrick handelt und trotzdem etwas Magisches passiert. Probiert es selbst aus. Auch eure Zuschauer werden das gezeigte Kunstwerk sehr schätzen.

EFFEKT

Aus einfachem Papier zaubern wir eine Palme herbei.

UTENSILIEN

Papierblätter, Tesaband, Schere

VORBEREITUNG

In unserem Falle haben wir farbige Din A4 Blätter der Länge nach in der Mitte auseinander geschnitten und an der kurzen Seite aneinander geklebt. Ihr könnt aber die Höhe und die Länge des Papierstreifen selbst entscheiden und natürlich auch die Farben. Je größer und länger der Papierstreifen, desto

größer wird unsere Palme. Rollet den Papierstreifen auf und klebt das Ende an (Foto 1).

VORFÜHRUNG

Die entstandene Rolle wird vorsichtig bis zur Mitte rundherum eingeschnitten (Foto 2). Mit einem Finger der freien Hand fahre ich von oben in die Rolle auf der eingeschnittenen Seite und ziehe sie mit einer Drehbewegung nach oben (Foto 3).

VERWENDUNG

Meine Zaubershow könnte beginnen, indem ich zwei Riesenpalmen ausziehe und sie als Bühnendekoration aufstelle. Eine rechts von mir und die andere am linken Bühnenrand.

Der deutsche Zauberer Hans Moretti z.B. hat auf 2 Papierpalmen seine hypnotisierte Frau schweben lassen. Ein Meisterkunststück, das niemals verraten wurde.

?!?!? Wie funktionieren Batterien?

Es ist absolut nicht leicht zu erklären wie eine Batterie funktioniert aber in einfachen Worten würde ich das wie folgt formulieren. Im Inneren einer Batterie befinden sich verschiedene Metalle und giftige Säuren, die versuchen die Metalle zu zersetzen. Durch diese Reaktion entsteht eine elektrische Spannung und Strom wird erzeugt. Der Stromkreis ist somit geschlossen und die Batterie entlädt sich langsam. Herkömmliche Batterien können nur ein einziges Mal entladen werden, während so ge-

nannte Akkus wieder aufladbar sind. Da wir es hier mit giftigen Chemikalien zu tun haben, sollten Batterien nie geöffnet und absolut rechtmäßig entsorgt werden.





F: KG Terlan

„MARGARETHE“ – EDLER SPARGEL AUS TERLAN

Georg Höller, Obmann der KG Terlan und Bereichsleiter der Spargelanbauer informiert noch detaillierter über Wissenswertes zu dieser exquisiten, weißen Delikatesse.

Alfred Donà Der Spargelanbau hat Tradition in Terlan. Schon um die Jahrhundertwende bauten einige Gastronomen, die ein Grundstück besaßen, Spargel für die eigenen Gäste an. Nach einem Rückgang zur Zeit des

Obstanbaubooms hat man in den 90-er Jahren wieder begonnen, vermehrt Spargeln anzubauen. Seit 1995 gibt es einen Spargelverein, seit 2005 sind die 17 Spargelanbauer vollwertige Mitglieder der Kellereigenossenschaft Terlan, die also zwei Kulturen anzubieten hat: Trauben und Spargeln. Die Spargelanbaufläche beträgt 10 Hektar, jährlich werden 60.000 Kilo Spargeln gestochen und in Südtirol vermarktet.

Weinstraße: Was hat es mit der Marke „Margarethe“ auf sich?

Georg Höller: Den Namen haben wir gewählt, weil Schloss Neuhaus oberhalb

von Terlan von Margarethe Maultasch bewohnt wurde. Von dort kann man zudem alle Spargelfelder überblicken. Unter dieser Marke sind alle Richtlinien festgeschrieben, an welche die Mitglieder sich zu halten haben und sie sind noch strenger als jene der

EU. Übrigens wurde jetzt ein Antrag auf Markenschutz auf europäischer Ebene gestellt.

Warum gedeiht der Spargel gerade in Terlan so gut?

Wir können dem Spargel einen besonders gut geeigneten Boden geben, die Böden

► GEORG HÖLLER



Obmann der KG Terlan
F: KG Terlan



Typisches Spargelfeld bei Terlan F: KG Terlan

bestehen aus Sand, Schluff und Ton – dadurch ist eine optimale Durchlässigkeit des Bodens gegeben. Auch der PH Wert 7 liegt im neutralen Bereich, genau was die Pflanze liebt. Die Bodenbeschaffenheit lässt also einen sehr schönen Spargel wachsen, welcher weder durch Steine noch durch Geröll im Wachstum behindert wird.

Was ist das Besondere am Geschmack, an der Qualität des Terlaner Spargels?

Es ist ein sehr gutes Verhältnis zwischen Süße und Bitterkeit vorhanden, zwei wertvolle Komponenten, die ausgeglichen in der Frucht vorkommen, nicht zu bitter, nicht zu süß – das kommt von unseren Böden.

Weinstraße: Wie schaut der ideale Spargel aus?

Wie schon oben erwähnt, haben alle einen sehr guten, feinen Geschmack. Wir können 9 verschiedene Sortierungen anbieten, das bringt den Vorteil mit sich, dass man beim Kochen die gleich lange Zeit braucht. Die Gastronomie legt Wert darauf, dass der Spargel sehr schön ist, die kaufen nur den teuersten – im Privaten kauft man eher den günstigen – aber vom Geschmack her sind sie alle gleich.

Wie wird der Spargel verkauft bzw. angeboten?

Standardmäßig werden Pakete zu einem Kilo angeboten, aber die Kunden wollen oft auch eine halben Kilo oder eineinhalb oder etwa 40 Stangen; das ist für uns kein Problem. Für die Gastbetriebe stellen wir Kistchen zu 70 Kilo zur Verfügung. Alles wird in Südtirol verkauft und zwar zu einem Drittel an Privatkunden an unserer Verkaufsstelle

bei der KG Terlan, ein Drittel geht an Gastbetriebe und ein Drittel an Geschäfte. Übrigens kommt die Hälfte aller Spargeln Südtirols aus dem Terlaner Anbauggebiet.

Sprechen wir jetzt von der Pflanze an sich und von den Arbeitsgängen, die der Anbau mit sich bringt.

Gepflanzt wird ein Wurzelstock, der ca. 100 Gramm wiegt und ca. 30 cm lange Wurzeln hat. Man bereitet das Feld vor. Eine eigene Pflanzmaschine sorgt dafür, dass der Wurzelstock im richtigen Abstand von 20 cm in der Reihe gepflanzt wird und zwar 15 cm tief. Der Abstand zwischen den Reihen beträgt zwei Meter. Gleichzeitig mit dem Pflanzen wird ein Bewässerungsschlauch eingezogen, geregelte Wasserzufuhr ist im Sommer besonders wichtig. Auch für den Bau der Dämme braucht es ein spezielles Gerät und einen speziellen Traktor; für alle Mitglieder werden auf allen Feldern die notwendigen Arbeiten von einem speziell ausgebildeten Angestellten durchgeführt, sodass auch der Kleinanbauer keine Maschinen anzukaufen braucht.

Wie entwickelt sich nun die Pflanze?

Der Wurzelstock entwickelt sich ziemlich schnell, kann bis zu drei Meter in die Tiefe wachsen. An den Wurzeln bilden sich bis zu 30 Knospen aus, welche in einem Jahr austreiben und nach oben wachsen. Nur die ersten 10 Stangen werden gestochen, aber dann muss man der Pflanze die Chance lassen, sich zu entwickeln und auszuwachsen. Dazu wird die Folie nach der Ernte entfernt und die Pflanze kann bis zu zwei Meter hoch werden.



Energetische Gebäudesanierung

Nur noch heuer! Steuerbegünstigung von 55%

Kubaturbonus
200 m³



Wir organisieren die gesamte Sanierung für Sie!

- Berechnung
- Beitragsgesuche
- Handwerker

Info: **Tel. 0471 630222**

energie@tophaus.com - www.tophaus.com

TopHaus AG - Boznerstraße 61 - 39057 Frangart

Brixen Bozen Meran Trient

WENIG AUFWAND FÜR MEHR WOHNKOMFORT

Fensteraustausch: einfach, schnell und sauber.

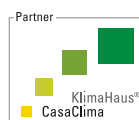
Wer wünscht sie sich nicht: neue Fenster, die den aktuellsten Ansprüchen an Wärme-, Schall- und Einbruchschutz genügen? Fenster- und Türensyste \ddot{m} e von FINSTRAL werden ohne Mauerarbeiten montiert und passen sich harmonisch an Form und Stil Ihres Hauses an. **FINSTRAL** für mehr Wohnkomfort.

Fenster, Türen und Glasanbauten
FINSTRAL[®]



**FENSTER AUSTAUSCHEN
UND DABEI 55% SPAREN!**

LIFE-CIRCUS.IT



FINSTRAL AG · Gastererweg 1 · 39054 Unterinn/Ritten (BZ)
T 0471 296611 · F 0471 359086
finstral@finstral.com · www.finstral.com

Grüne Nummer
800 111999



Spargelstechen will gelernt sein F: KG Terlan

Wie alt kann eine Spargelpflanze werden?

Bis zu 10 Jahre alt; denn mit den Jahren „verfilzt“ sich der Wurzelstock immer mehr, die Stangen bleiben dünn – das bringt mehr Arbeit und weniger Gewicht.

Das Interessante an dem Spargelanbau ist, dass er sehr gut mit dem Obstbau kombinierbar ist, da sehr viel Humuswerte in den Boden kommen; Apfelbäume wachsen auf einem ehemaligen Spargelfeld wunderbar und umgekehrt; die wenigsten haben zwei Hektar Spargelgrund, wovon man leben könnte, die meisten sind Obstbauern, welche einen Teil ihrer Felder für den Spargelanbau nützen.

Wie ist man technisch aufgestellt?

Wir sind auf dem höchsten Stand, den man zur Zeit in Europa hat; wir sind mit den Versuchsanstalten in Europa verbunden, damit wir dem neuesten technischen Stand entsprechen, sei es, was das

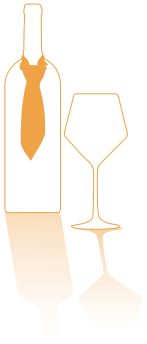
Management der Folien, die Lagerung (+0,5°) und die Sortieranlage betrifft. Der Spargel muss sehr sauber gewaschen, sortiert und exakt geschnitten werden – das verlangt heute der Kunde.

Wie verläuft die Ernte?

Die Genossenschaft hat einen Lieferwagen gemietet, der alle zwei Stunden die Felder abfährt und die Kistchen mit den geernteten Spargeln zur raschen Verarbeitung und Lagerung in den Betrieb bringt. Gleichzeitig führt der Fahrer Protokoll über die richtige Handhabung der Folien – über SMS werden die Mitglieder um 6 Uhr morgens nämlich benachrichtigt, ob die Folien belassen oder umgedreht werden müssen, um eine allzu große Hitze zu vermeiden, welche die Qualität mindern könnte. Hält sich ein Mitglied nicht daran, gibt es für diesen Tag einen Abzug von 30%. Pro Tag werden ca. 2000 Kilo Spargeln gestochen. «



Nach der Ernte wird der Spargel sauber gewaschen, sortiert und exakt geschnitten F: KG Terlan



VERGISSMEINNICHT!

Memoiren eines unverzichtbaren,
aber oft verschmähten Gefährten im feinen Restaurant.

Petra Bühler Gleich zu Beginn dieser kurzen Biografie stelle ich mir die Frage, wer von den Lesern kennt mich wohl? Ganz selbstbewusst wage ich zu behaupten, dass mich schon fast jeder gesehen hat: im Sternerestaurant, bei Tisch während einer edlen Veranstaltung, beim Genuss eines köstlichen Menüs. Ich bin häufig Inhalt angeregter Diskussionen, werde begutachtet, sogar angefasst, aber zu guter Letzt doch zur Seite geschoben und nicht mehr beachtet. Sicherlich geschieht dies aus Unsicherheit und Unwissenheit, ganz nach dem Motto: „Was man nicht kennt, braucht man auch nicht“. Wahrscheinlich spielt auch die Sorge, sich beim Tischnachbarn oder Servicepersonal zu blamieren, eine große Rolle. Dabei möchte ich nichts anderes, als allen Genießern ergeben zu Diensten zu sein.

Dabei lasse ich nichts unversucht, um auf mich aufmerksam zu machen. Jeden Abend wird mein Antlitz zum Strahlen gebracht und meine zarten Kurven werden ins rechte Licht gerückt. Mein Platz ist nicht irgendeiner, sondern äußerst privilegiert, neben dem Messer oder quer oberhalb des Platztellers und während eines Diners bin ich bis zum Dessert anwesend und einsatzbereit. Der Genuss facettenreicher Soßen wird durch mich erst zum Erlebnis. Meine Beschaffenheit erlaubt

es, Geschmackseindrücke intensiver wahrzunehmen und Texturen optimal zu fühlen. Aber dies setzt voraus, dass man auch Gebrauch von mir macht und mich nicht schändlich übersieht und vergisst.

Es wird nun endlich Zeit mich vorzustellen; mein Name ist Gourmetlöffel. Oftmals werde



ich auch Soßenlöffel genannt. Der wahre Gourmet bedient sich meiner bei nahezu jedem Gang. Mal verschmelze ich mit der Soße, mal zerteile ich den zarten Fisch und auch für das stilvolle Entfernen von Geflügelhaut bin ich bestens geeignet. Und genauso wie meine glanzvollen Besteckkollegen werde ich nach dem Verspeisen des Gerichts in 4-Uhr-Stellung auf den Teller gelegt. Und bevor dem Gast die nächste Genusskreation serviert wird, platziert man mich wieder an seiner Seite, damit keine Speise mit Soße ohne meine liebevolle Unterstützung auskommen muss.

Doch eine Frage bleibt und auch der souveräne Fein-

schmecker und konsequente Gourmetlöffelnutzer stellt sie sich immer wieder: Warum habe ich eine Kerbe an der rechten Seite? Ein feines Geheimnis, das ich hier lüften möchte.

Stellen Sie sich vor, Sie hätten ein vorzügliches Gericht genossen und sähen die köstliche Soße noch vor sich auf dem Teller liegen. Das

an der rechten unteren Seite. Nun gilt es, die feine Soße stilvoll aufzunehmen. Die Bewegung verläuft jetzt von links nach rechts, dem Tellerrand entlang. Den Kennern wird nicht entgangen sein, dass die rechte Seite des Gourmetlöffels genau in die Beuge zwischen Tellerfahne und Tellerboden passt. Sie schieben den Löffel also von sich weg und lassen dabei die Soße über die Kerbe auf die leicht gebogene Löffeloberfläche laufen. Die Zufriedenheit, die ich beim anschließenden Genuss in den Gesichtern der Gäste sehe, erfreut mich immer wieder aufs Neue. Könnte ich dieses Gefühl nur bei jedem Gast erleben.

„Stippen“ mit dem Brot ist zu Hause zwar das Genuss-I-Tüpfelchen, im feinen Restaurant jedoch völlig fehl am Platz. Stattdessen streichen Sie mit mir, dem Gourmetlöffel, liebevoll über den Teller und sammeln die Soßenreste

Jetzt freue ich mich schon darauf, Ihnen bei Ihrem nächsten Restaurantbesuch zu begegnen, um Ihr persönlicher Genussgefährte zu sein. Ich werde Ihre uneingeschränkte Aufmerksamkeit in vollen Zügen genießen. «

Andernorts
Fenster ins Draußen

2011/2012

Südtiroler KULTURinstitut

Liederabend mit **Adrian Eröd**

Klavier: Charles Spencer

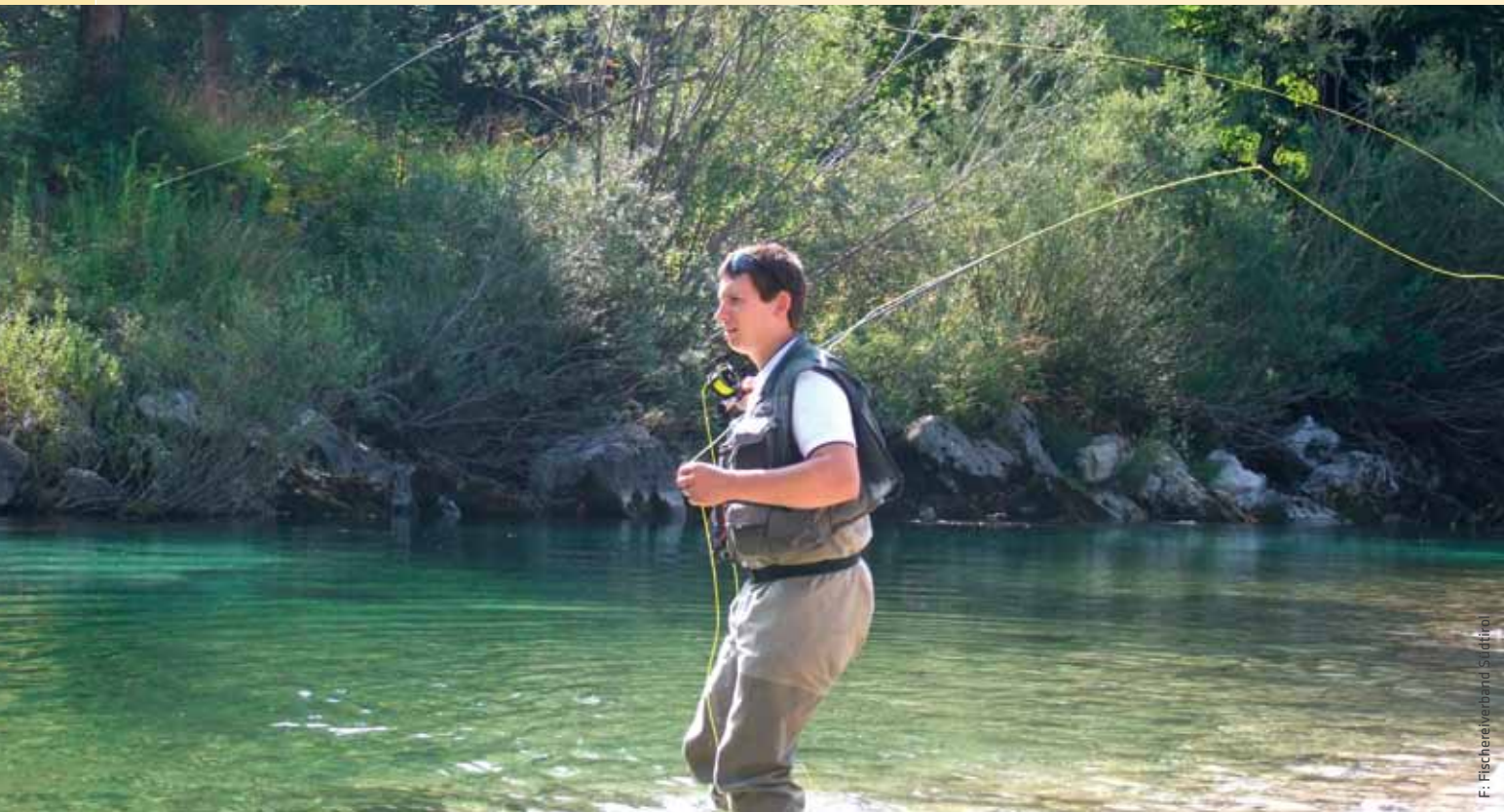
Dienstag, 24. April 2012 – Eppan, Lanserhaus – 20 Uhr
Karten: Athesia-Ticket · Infos: 0471 313800

Unterstützt von



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Überetsch



F. Fischereiverband Südtirol

JUNGE ANGLER HABEN KEINE ANGST VOR GROSSEN FISCHEN

Sobald die ersten wärmeren Sonnenstrahlen den Frühling ankündigen, erwachen auch im Überetsch und Unterland die Fischer. Hier, im südlichsten Bezirk Südtirols, treffen sie auf die größte Artenvielfalt des Landes.

Martin Fink Fischer – landläufig stellt man sich darunter einen Mann in den mittleren Jahren vor, mit ausgeprägtem Bierbauch, stoisch die Angel ins Wasser haltend, um hin-

terher von Fängen zu berichten, die er in Wirklichkeit nie gemacht hat. Mag dieses Bild vielleicht vor zehn, 20 Jahren noch zutreffend gewesen sein, so freut sich der Südtiroler Landesfischereiverband mittlerweile über einen beträchtlichen Zuwachs an jungen Leuten in seinen Reihen. (Fischerinnen bilden dabei immer noch die Ausnahme, auch wenn sich dies langsam zu ändern beginnt). Der Zuwachs manifestiert sich in der großen Zahl von Prüfungskandidaten bei der jährlichen Fischerprüfung. Diese wird immer Anfang März in Terlan abgehalten. Eine gute Vorbereitung ist unabdingbar, zum

einem muss man alle Fische und Krebse des Landes erkennen und ihre Schonzeiten und -maße fehlerfrei wiedergeben können, zum anderen gilt es, einen Katalog von über 300 Fragen richtig zu beantworten. In den vergangenen drei Jahren sind über 1000 Kandidaten (davon 150 Frauen) zur Prüfung angetreten, rund zwei Drittel haben diese auch bestanden.

Einer von denen, die heuer die Prüfung erfolgreich absolviert haben, ist der Endzwanziger Moritz Lorefice aus Kaltern. Wie so viele hat auch er den Sport über fischende Freunde kennengelernt und nun beschlossen, Fischer zu werden.

„Der Aufenthalt in der Natur und die Möglichkeit richtig abzuschalten sind das, was ich beim Fischen am meisten schätze“, erklärt Lorefice. Derzeit befindet er sich noch etwas in der Experimentierphase, was die Technik angeht: „Abhängig von der Art des Fischgewässers lege ich meinen Köder auf Grund oder benutze die Spinngeräte“, so Lorefice weiter.

FLIEGENFISCHEN: ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Routinierte Fischer wählen hingegen immer häufiger die Urform des Fischens – die immer populärer werdende Flie-

PETRI HEIL



Das neue Angelsportfachgeschäft
Il nuovo negozio specializzato in pesca sportiva

d. Überbacher Erich
Unterrainerstr. 15
39050 St. Pauls/Eppan
MwSt.-Nr.: 02536660216
Steuerkodex: BRBRCH59M14A952X
E-mail: petriheil@fishheads.it
Tel. & Fax: 0471 662 230
Handy: 392 290 83 10

genfischerei: Dabei werden die natürlichen Beutetiere der Fische wie zum Beispiel Flug-, Land- oder Wasserinsekten als Köder verwendet. Besonders passionierte Fischer stellen diese sogar selbst her und verweisen stolz darauf, dass das Fliegenfischen besonders sportlich sei. Dadurch, dass der Fisch beim Fliegenfischen den Köder nicht verschluckt und sich somit nicht am Haken einhakt, wird er erstens nicht verletzt und hat zweitens eine viel größere Chance zu entkommen.

FISCHFAUNA IM BEZIRK

Südtirol ist – trotz seiner über 2000 Hektar Oberflächengewässer – ein relativ fischarmes Land. Heute gibt es 35 verschiedene Fischarten, von denen aber nur rund die Hälfte als „heimisch“ bezeichnet werden kann. Der Rest wurde hauptsächlich in den vergangenen beiden Jahrhunderten ins Land eingeführt. Im Unterland dominiert die Etsch und mit ihr die Salmoniden. Im Südtiroler Hauptfluss finden wir die Marmorierte Forelle, die als einzige Forellenart zur typischen Fischfauna des Flusses zählt und von vielen Fischern als wertvollster Edelfisch Südtirols bezeichnet wird. Daneben kommt die Äsche häufig vor, da diese Fischart breitere Wasserläufe bevorzugt. In den größeren Nebenbächen, wie dem Branten-



Stark gefährdet: der Dohlenkrebs F: Fischereiverband Südtirol



Morgenstund' hat Gold im Mund. Das Fischen ist nichts für Langschläfer F: Fischereiverband Südtirol

Schwarzen- und Trudner Bach ist hingegen die Bachforelle angesiedelt, deren natürliche Fortpflanzung jedoch aufgrund der Verbauung der Gewässer eingeschränkt ist und es somit des künstlichen Einbringens von befruchteten Fischeiern zur Bestandserhaltung bedarf.

Die orografisch rechte Etschseite hingegen ist gekennzeichnet von ihren Seen und Gräben. Hier ist ein gänzlich anderer Fischtyp dominierend – die Cypriniden. Diese stellen nicht so hohe Anforderungen an den Lebensraum, sodass sie auch in den sauerstoffärmeren Gewässern des Überetsch leben können. Der Karpfen und die Schleie sind zwei typische Bewohner, da sie aber viele Gräten haben, werden sie mitunter abschätzig als „Minderfische“ bezeichnet – obwohl sie über Jahrhunderte eine wichtige Nahrungsquelle darstellten, wie der Umstand zeigt, dass sie bereits von den Römern ins Land gebracht wurden.

„Heute, da das Fischen nur mehr als Sport betrieben wird werfen viele die gefangenen Karpfen wieder zurück in den See“, weiß Manfred Maier

vom Fischereiverein Kaltern zu berichten. „Mit nach Hause nehmen die Leute eben lieber einen Hecht oder Zander, da diese Fische viel besser schmecken. Zudem ist es eine tolle Herausforderung, wenn man einen echten Raubfisch wie den Hecht am Haken hat!“

SELTENER DOHLENKREBS

Ebenfalls Gegenstand der Fischerprüfung sind die Krebse. Sie fallen aus Gründen des Artenschutzes in das Fischereirecht hinein. So ist der Dohlenkrebs, der in Südtirol nur mehr im Gribsbach (Fennberg) und im Angelbach (Montiggel) vorkommt, stark gefährdet. Deshalb gibt es mittlerweile ein Projekt des

Landes, bei dem diese Krebs- eier künstlich ausgebrütet werden!

VOM WASSER AUF DEN GRILL UND IN DEN MAGEN

Wer selber fischen möchte, muss nicht unbedingt gleich die Fischerprüfung machen. Am Langmoos-Weiher in Montiggel darf man ohne Fischerkarte frei fischen. Zudem gibt es viele private Weiher. Da die Betreiber in der Regel selbst Fische züchten und einsetzen, hat man hier höhere Erfolgsaussichten, denn das Schönste am Fischen ist immer noch, den selbst gefangenen Fisch hinterher auch zuzubereiten und dann selbst zu verspeisen. Petri Heil! «

Facharzt für Orthopädie

Dr. Erich Bertol
Tel. 0471 982 169
Bozner Straße 31, Neumarkt



F: Bagnara

VON EPPAN IN DIE WEITE WELT

In knapp 65 Jahren hat sich das Eppaner Familienunternehmen Nikolaus Bagnara Ag von einem kleinen Steinmetzbetrieb zum renommierten internationalen Unternehmen mit weltweiter Anerkennung entwickelt.

Verena Simeoni Bereits seit drei Generationen steht der Name Bagnara für Qualität und Exklusivität in der Natursteinbranche. Mit einem Sortiment aus über 800 Steinen aus fünf Kontinenten, eigenen Steinbrüchen, internationalem Im- und Export, sowie weltweiten Aufträgen und Projekten zählt das Unternehmen heute zu einem der bedeutendsten seiner Art.

Im Jahre 1948 gründete Nicola Bagnara, Vater des jetzigen Geschäftsführers und Seniorchefs Bruno Bagnara, in Eppan einen Betrieb, der zunächst im Abbau von Porphyrt und im Grabmalbereich tätig war. Bereits in den sechziger Jahren wurde das Geschäft nach Österreich und dem süddeutschen Raum

ausgeweitet. Die Bagnara Ag belieferte unter anderem die österreichische Autobahngesellschaft mit den Steinen für die Stützmauern der Autobahn. Angesichts verschiedener Entwicklungen im Bereich des Landschaftsschutzes und aufgrund der sich ändernden Nachfrage beschloss die Geschäftsführung Mitte der Sechziger, ihren Tätigkeitsbereich vermehrt auf den Baustellensektor und die Fertigproduktion zu verschieben. Das Materialspektrum musste also erweitert werden. „Da im veroneser Raum zahlreiche Steinbetriebe ansässig sind, bot sich die Ausweitung der Firma auf dieses Gebiet an“, erklärt Bruno Bagnara. Schritt für Schritt wurde der Aktivitätsbereich in den

Folgejahren erweitert und der einstige Steinmetzbetrieb entwickelte sich zum internationalen Unternehmen.

MEHR ALS 800 NATURSTEINE AUS ALLER WELT

Mittlerweile zählt die Nikolaus Bagnara Ag weltweit 250 Mitarbeiter und deckt das komplette Spektrum in Sachen Naturstein ab. Von Küchenarbeitsplatten, klassischen Böden, über moderne Fassadenfronten bis hin zum exklusiven Monument aus Stein sind der Palette von Endprodukten keine Grenzen gesetzt. Neben dem Verkauf und der Montage von Fertigprodukten vertreibt die Firma heute Rohblöcke und Halbfertigware in Form von Rohplat-

ten. Die Rohblöcke werden in den betriebseigenen Steinbrüchen in Italien, Spanien, USA, Brasilien, Zimbabwe abgebaut, sowie aus Steinbrüchen der ganzen Welt importiert und nach Massa Carrara in der Region Toskana verschifft. In Italien angekommen, werden die bis zu 50 Tonnen schweren Rohblöcke entweder weiterverkauft oder zu Rohplatten verarbeitet. Mehr als 800 exklusive Granit- und Marmorsorten aller Kontinente liegen in den über 20.000 Quadratmeter großen Hallen der Block- bzw. Plattenlager abrufbereit. Von den Depots aus gelangen die Natursteine als Blöcke oder Platten an ihre Bestimmungsorte in der ganzen Welt.

Die enorme Materialvielfalt

trägt mitunter dazu bei, dass die Bagnara Gruppe, die heute von Bruno Bagnara und seinen Söhnen Philipp und Niko geleitet wird, eine führende Position in der Rangliste der Top-Unternehmen im In- und Ausland einnimmt. Der Relevanz der Rohstofffülle ist sich Philipp Bagnara vollkommen bewusst: „Jeder Markt ist anders, jedes Land hat seine eigenen Trends. Um den unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden, ist eine umfangreiche Produktpalette Voraussetzung“, so der Juniorchef. Obwohl die Materialvielfalt im Angebot der Bagnara Ag bereits ein beachtliches Ausmaß erreicht hat, wird die Suche nach neuen Natursteinen unermüdlich fortgesetzt, das Sortiment laufend erweitert. Auf diese Weise kann auch der neuesten Modeerscheinung Rechnung getragen werden.

QUALITÄT UND WEITERENTWICKLUNG ALS ZIELE

Neben dem Service und der Exklusivität genießt die Firma Bagnara vor allem wegen der Qualität ihrer Ware internationale Anerkennung. Technische Analysen und Kontrollen prägen jeden einzelnen Arbeitsschritt. Die Verarbeitung der Rohblöcke zu Platten und Fertigprodukten unterliegt strengen Richtlinien. Aber nicht nur während der Fertigungsstufen wird die Qualität der Steine gesichert. Bereits vor dem



Werk und Rohplattenlager in Cavaion Veronese F: Bagnara

Einkauf begutachten qualifizierte Mitarbeiter die Rohblöcke und überprüfen deren Beschaffenheit und Güte. Um die Kunden stets mit garantiert einwandfreier Ware beliefern zu können, investiert das Unternehmen fortlaufend in moderne Technologien und Prozessoptimierung und fördert die ständige Weiterbildung des Personals. Qualitätssicherung ist nicht nur Aushängeschild, sondern eines der Grundprinzipien, nach denen das Unternehmen arbeitet. Tragende Pfeiler der Firmenphilosophie sind außerdem Innovation und Entwicklung. „Wir wollen nicht stehenbleiben, sondern uns immer weiterentwickeln, um auf noch so kleine Veränderungen von Angebot und Nachfrage reagieren zu können“, erklärt Philipp Bagnara. „Die vollkommene Zufriedenheit unserer Kunden auf der ganzen Welt ist unser großes Anliegen.“

Der Blick der Bagnara Gruppe hat sich in den letzten Jahren zwar auf den internationa-

len Handel ausgeweitet, das lokale Geschäft wurde aber weitergeführt. Und die Führungsspitze ist sich einig, dass der Handel und die Fertigung in Südtirol auch in Zukunft nicht vernachlässigt werden soll.

INTERNATIONALE GROSSPROJEKTE

Zeugnis der Sorgfalt und Präzision, mit der die Bagnara Ag Aufträge und Projekte jeglicher Größe ausführt, stellen Referenzen wie das Monument der Unabhängigkeit in Kiew, die Kongress Hall im Kreml in Moskau, das Star City Casino in Sydney, das Olympic Hotel Fairmont in Vancouver sowie diverse Bauwerke in Korea, New York und Dubai unter Beweis. Derzeit arbeitet das Unternehmen an seinem bisher größten Projekt: die Fassade eines 300 Meter hohen Wolkenkratzers in Abu Dhabi, der den Sitz des Erdölkonzerns ADNOC beherbergen soll. «

► EXPERTENRAT DES MONATS DR. GREGOR OBERRAUCH



MÜSSEN BEI DER EINFACHEN BUCHFÜHRUNG DIE AUFWENDUNGEN/KOSTEN NICHT MEHR ABGEGRENZT WERDEN?

Seid 02.03.2012 gilt folgende Regelung bei Unternehmen mit einfacher Buchhaltung: Bei Aufwendungen betreffend Lieferverträgen, welche über zwei Steuerperioden gehen, (Zuordnung laut Kompetenzprinzip), können die anfallenden Spesen in dem Geschäftsjahr abgezogen werden, in dem das jeweilige Dokument registriert wurde. Achtung – das Limit liegt hier bei Euro 1.000 je Spesendokument.

WIRD KÜNFTIG FÜR STREITFÄLLE MIT EINEM STREITWERT BIS ZU EURO 20.000 EIN NEUES VERFAHREN EINGEFÜHRT?

Ja, es handelt sich um die sog. Mediation. Bis zu einem Streitwert von Euro 20.000 ist diese zwingend vorgesehen. Die Verwaltung erhofft sich somit eine starke Reduzierung der Steuerrekurse. Das Verfahren gilt für alle Bescheide, die ab 01.04.2012 zugestellt werden. Man muss einen Antrag d.h. Mini-Rekurs vorbereiten, mit allen rechtlichen und meritorischen Einsprüchen mit einem etwaigen Abfindungsvorschlag. Bei Einigung werden die Verwaltungsstrafen auf 40 Prozent herabgesetzt.

Für weitere Fragen
» steuer@dieweinstrasse.bz



zurück zu alten Tugenden.

Hausmannskost, feine Fischgerichte, Mediterranes, raffinierte Dessertvariationen, oder doch unsere Kamutpizza? Wir bieten Ihnen was Ihr Herz begehrt



Restaurant Pizzeria Fischerhof, Breinbach 5, 39040 Kurtatsch, Tel. 0471 880022, Handy 331 9153035, info@fischerhof.com (Mittwoch Ruhetag)



F.: Gerhard Spitaler

IN MEMORIAM GEORGE Mc ANTHONY

In Gedenken an Georg Spitaler, den meisten wohl bekannt unter seinem Künstlernamen George McAnthony, findet am 21. April in Eppan ein Benefizkonzert statt. Der im Vorjahr unerwartet verstorbene Musiker zählte zu den besten Countrysängern Europas.

Lisa Pfitscher Es wird ein großes Fest, ein Zusammentreffen von Fans, Musikkollegen und all jenen, die George McAnthony gekannt und geschätzt haben. Die Initiative für die Veranstaltung geht von den Menschen aus, die ihm am nächsten gestanden haben: seine Angehörigen, seine Lebensgefährtin Luciana und gute Freunde, die ihn auf seinem Weg begleitet haben. „Wir erwarten zahlreiche Teilnehmer“ sagt sein Bruder Gerhard, der gemeinsam mit Robert Benedetti und vielen anderen wesentlich an der Organisation des Events beteiligt ist. „Bei uns in Südtirol war Georg bekannt, aber im restlichen Italien war er sozusagen ein Star“. Das wurde seiner Familie erst jetzt richtig

bewusst, denn der Musiker hat seinen Erfolg nie an die große Glocke gehängt. Zu sehen, wie er in Musikkreisen geschätzt wird, ist für seine Angehörigen sehr wertvoll.

MIT BODENSTÄNDIGKEIT UND ZIELSTREBIGKEIT ZUM ERFOLG

Die Liebe zur Musik entdeckte der gebürtige Eppaner als er zwei Jahre lang als Zivildienstler in Äthiopien tätig war. Dort ist er mit seiner Gitarre an verschiedenen Orten aufgetreten und hat gemerkt, dass er mit seiner Musik etwas bewegen kann. Er hat Fotos zu seinen Freunden nach Südtirol geschickt und geschrieben „Wenn ich wieder zu Hause bin, müssen wir un-

bedingt Musik machen!“, erinnern sich Helmuth Pircher und Alex Pallaoro. Sie konnten Georg Spitaler schon von Kindesbeinen an. Gemeinsam unternahmen sie die ersten musikalischen Schritte und gründeten gleich nach Georgs Rückkehr eine Band, zu der zu dieser Zeit auch Steffi Spitaler gehörte. 1987 organisierte er das erste Konzert in Eppan. Georg war ein Talent auf der Bühne; neben der Musik unterhielten er und seine Freunde das Publikum mit diversen kleinen „Showeinlagen“. Georg spürte, dass er auf dem richtigen Weg war und ging zielstrebig voran. Bald war er als Solokünstler unterwegs; zunächst als „One Man Band“, dann änderte er seinen Künstlernamen in George

McAnthony. Schnell hatte er sich in der Countryszene einen Namen gemacht. Mit seiner selbstgebauten Bühne tourte der gelernte Tischler durch die Welt, stets in Begleitung von Freunden, die ihm bei seinen Auftritten tatkräftig zur Seite standen. „Georg hatte nie ein Team, das seine Bühne auf- und hinter ihm wieder abbauete, er wollte immer selbst mitarbeiten, das gehörte für ihn dazu“ erinnert sich Alex Pallaoro. George McAnthony arbeitete sehr intensiv und managte alles selbst. Unterwegs war er vor allem in Italien, in Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch in den USA. Dort nahm er mehrere Songs auf und schaffte es sogar in die amerikanischen Charts.

MUSIK FÜR ÄTHIOPIEN

„Georg war nicht nur Musiker, er war auch Songwriter, Unternehmer und vor allem ein Vollprofi in seinem Geschäft“ sagt Helmuth Pircher. Für ihn und seine Musikkollegen der Band „Nice Price“ war er so etwas wie der große Bruder, man konnte sich immer auf die Hilfe seinerseits verlassen. Und Georg hatte Respekt vor ihrer Tätigkeit, hat sich auch ab und zu von ihrer Musik inspirieren lassen. Seine Songs schrieb er immer selbst, in die Texte ließ er das einfließen, was ihn gerade beschäftigte. George McAnthony war sozial sehr engagiert, immer wieder spielte er für wohl-tätige Zwecke. Besonders eng

war seine Bindung seit jeher zur Bevölkerung in jenen Teilen Äthiopiens, in denen er seinen Zivildienst absolviert hatte. 25 Jahre lang reiste er beinahe jährlich dorthin und betreute Projekte, die er zusammen mit der Caritas Südtirol und dortigen Heilig-Geist-Schwestern initiiert hatte. Den Bau einiger Schulen konnte er nicht mehr bis zum Ende begleiten, zu früh musste er gehen. In seinem Sinne werden die Spendengelder, die beim Benefizkonzert im April gesammelt werden, für die Fertigstellung dieses Schulprojektes verwendet. Zu diesem Zweck arbeitet die Familie des Musikers eng mit der Caritas zusammen, die den Bau von Schulen in sechs Dörfern vorsieht und



Mit seiner Musik hat George McAnthony auch in Äthiopien viel bewegen können F: Gerhard Spitaler

die den Namen des Künstlers tragen werden. Zwei sind bereits ihrer Bestimmung übergeben worden, die anderen vier sollen mit dem Erlös der Spendenaktion beim Konzert fertig gestellt werden. George McAnthony hat Spuren hinterlassen, sowohl mit seinen zahlreichen Projekten als auch mit seiner Musik, die seinen Freunde und Fans auch jetzt noch ein Stück Verbundenheit zu ihm vermittelt.

IM GEDENKEN AN EINEN GROSSARTIGEN MUSIKER UND MENSCHEN

Beim „George McAnthony Memorial“ treten zahlreiche Bands auf, die jeweils ein Lied aus dem Repertoire des Künstlers spielen werden. Für das Benefizkonzert engagieren sich der Hockeyclub Eppan, zahlreiche Musiker,

Tanzgruppen und freiwillige Helfer. „Wir sind gleich auf positive Resonanz gestoßen, als wir das Projekt vorgestellt haben“ so Gerhard Spitaler. Die Gemeindeverwaltung, der Tourismusverein und die Kaufleute von St. Michael/Eppan unterstützen die Veranstaltung. Musiker der Gruppe Nice Price haben für diesen Anlass sogar ein Lied geschrieben. „So far away“ ist der Titel des Songs, den sie ihrem Freund und Musikkollegen widmen und den sie beim Konzert zum ersten Mal live spielen werden. Ihm zu Ehren wird auch seine selbstgebaute Bühne aufgestellt, die bei diesem Konzert leider leer bleibt. „Ich bin sicher, das wird ein kraftvolles Event“ sagt Helmuth Pircher überzeugt „so viele Menschen, die an diese eine Person denken ...“ «

INFORMATIONEN

„Memorial George McAnthony“

Beginn um 19 Uhr, Eintritt ab 17.30 Uhr; Eintritt frei
Moderation: Roland Leitner und Agostino Accarino

Live Acts: Francesco Tono, Hanno Deluggi mit dem Chor der Grundschule Eppan und Barbara Zanetti, Aaron Mayr, Nice Price Acoustic Band, Flavio Delladio, Freeway 101, Tennessee River Country Band, Spolpo Blues Band, Jambalaya News mit Petra Gruber, Elmar Streitberger und seine Daltons of Swing, Timmeltruck, Rattlesnake, West Bound.

Spendenkonten der Caritas (Kennwort Äthiopien)
Bank für Trient und Bozen, IBAN: IT66 A032401160000006000065
Raiffeisen Landesbank, IBAN IT42 F0349311600000300200018
Südtiroler Sparkasse, IBAN IT17 X0604511601000000110801
Südtiroler Volksbank, IBAN IT12 R0585611601050571000032

**Naturstein. Schmuck für Ihren Garten.
Bodenplatten. Fertigarbeiten. Dekoration.**

FUCHS AD SpA

Gewerbegebiet Vetzan 41, 39028 Schlanders
Tel. 0473 741 741 - info@fuchs.it

KERAMARKET FUCHS

Staatsstrasse 100, 39012 Sinich / Meran
Tel. 0473 244 000 - info.ker@fuchs.it

**BESUCHEN SIE UNSERE GARTEN-
AUSSTELLUNG IN SINICH,
MEBOAUSFAHRT MERAN SÜD**

www.fuchs.it



➔ YOU-TUBE-TIPP

[**SOMEBODY THAT I USED TO KNOW
WALK OFF THE EARTH**]



Team-Work einmal anders ...
wie eine Band mit nur einer
Gitarre auskommt
» über 79 Millionen Klicks

[http://www.youtube.com/
watch?v=d9NF2edxy-M](http://www.youtube.com/watch?v=d9NF2edxy-M)



➔ LERNE RICHTIG SKATEN

[**JOY JUGENDTREFF AUER**]

Der Jugendtreff Joy organisiert für Ende April einen **SKATE KURS** für alle Interessierte, der aus vier Einheiten zu je zwei Stunden bestehen wird. Jugendliche **AB 11 JAHREN** können weitere Infos im Joy einholen oder sich telefonisch bei folgender Nummer anmelden: 329 534 16 22 (Alex).

**ANMELDUNGEN SIND NOCH BIS
SONNTAG, DEN 15. APRIL MÖGLICH,**
die Anmeldegebühr beträgt 20 Euro.



➔ WORKSHOP ZUR SELBSTVERTEIDIGUNG

[**JUMP JUGENDTREFF EPPAN**]

Wie wehrt man sich im Ernstfall? Wie kann ich selbstsicherer werden? **ANFANG MÄRZ** fand im JUMP in Eppan ein **WORKSHOP FÜR MÄDCHEN ZUM THEMA „SELBST-BEHAUPTUNG UND -VERTEIDIGUNG“** statt, der sich in praktischer Form mit solchen und anderen Fragen auseinandersetzte. Der Kreativ-Workshop wurde vom Amt für Jugendarbeit organisiert und finanziert. Die Referentin Doris Kaserer brachte den sechs Mädchen wertvolle Tipps und Techniken für ein selbstsicheres Auftreten und Handeln bei. So bekamen die Mädchen einen Einblick in den Bereich der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, hatten aber auch die Möglichkeit Fragen zu stellen und über spezifische Situationen zu sprechen. Gemeinsam mit der Referentin konnten die Mädchen Strategien zum Selbstschutz und zum selbstbewussterem Auftreten üben, z.B. die Ausweich-, Abwehr- und Befreiungstechnik „Drehungen“. Für die Mädchen-gruppe war es eine interessante und besondere Erfahrung.



WHAT'S UP?

MITTWOCH 4. APRIL

„Girls Day – Stofftaschen selbst gestalten“
ab 15 Uhr // Jugend-Kultur-Zentrum Point

SONNTAG 22. APRIL

„Point Unplugged-Konzert“ Beginn 16 Uhr
// Jugend-Kultur-Zentrum Point

„Peppi Geyer Gedenkfest“ am Festplatz in
St. Michael/Eppan, 10 bis 15 Uhr (mit Stock-
pizza, Wurst, Kaffee und Kuchen, Bastelecke,
Kinderschminckecke) // Jugendtreff Jump

SAMSTAG 5. MAI

Mittelschulparty, von 18.18 bis 21.21 Uhr
im kuba Keller // Jugend- und Kulturzentrum
Kuba

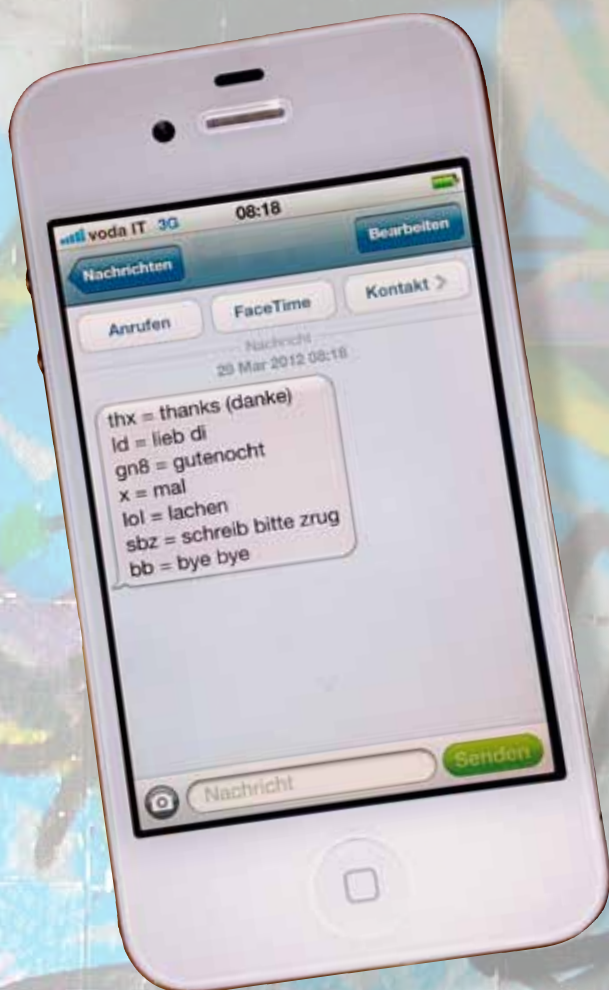
Graffiti- und Malaktion in Zusammenarbeit
mit dem Ortsjugendring zur Verschönerung der
Radunterführung in der Nähe des alten Bahn-
hofes, 13.30 bis 19.30 Uhr // Jugendtreff Jump

SAMSTAG 07. APRIL

Ostereiersuchen, Beginn 16 Uhr
// Jugend-Kultur-Zentrum Point

FREITAG 4. MAI

Garteneröffnung mit der „Hubert von Goisern Cover Band“
live im Garten ab 18 Uhr. Einlage der Schuhplattler sowie der
Hip Hop Gruppe um Tanzlehrer Gabriel Peralta, Tanzschule
Tito dance // Jugend- und Kulturzentrum Kuba



➔ JUGENDTREFF MARGREID IST UMGEZOGEN

[WESTCOAST JUGENDZENTRUM KURTATSCH-MARGREID-KURTINIG]

Er ist etwas größer und vor allem liegt er zentral im Dorfzentrum: Der **NEUE JUGENDTREFF VON MARGREID**. Ende Februar war es soweit und die Jugendlichen konnten endlich umziehen. Die Öffnungszeiten – **MONTAG UND MITTWOCH, 17 BIS 19 UHR** – werden bisher sehr gut angenommen. Im Moment wird noch an der Einrichtung und Ausstattung des Raumes gearbeitet, aber schon in wenigen Wochen dürfte der neue Jugendraum den Bedürfnissen angepasst sein – und dann wird eine kleine Eröffnungsfeier stattfinden. Bis Ende 2014 können die Jugendlichen den Raum nutzen, der vom Gemeinderat Friedl Alber und seiner Frau Dagmar Weber dem Jugendzentrum Westcoast dankenswerterweise zur Verfügung gestellt wird.



STICHWORT ➔ GEWALT UNTER JUGENDLICHEN

„Jugendliche, die beim Ausgehen Gewalt suchen oder ausüben sind gestört.“

„Ich finde, dass jene Leute, die andere provozieren bzw. sie grundlos und meist aus dem Hinterhalt angreifen weder intelligent noch reif sind.“

» Die Weinstraße hat sich bei Jugendlichen aus dem Bezirk Überetsch-Unterland umgehört und wollte wissen, wie sie zu Schlägereien bzw. Gewalt zwischen Jugendlichen stehen und gewalttätige Angriffe beurteilen. Das Fazit ist deutlich: Aggressivität oder Gewalttätigkeit wird abgelehnt und sehr negativ bewertet. In den letzten Monaten war das Thema Gewalt bei Jugendlichen in den Medien sehr präsent, auch die Weinstraße hat im Dezember darüber berichtet. Anlass waren gewalttätige Übergriffe auf Jugendliche nach dem Diskobesuch.

Erst vor einigen Wochen kam es erneut zu einem solchen Angriff, wobei ein Junge aus Kaltern verletzt wurde. „Davon zu hören ist ziemlich scheiße!“ äußert ein 16jähriges Mädchen aus Eppan deutlich seine Meinung. „Solche Schläger gehen immer auf die Schwächeren los und machen es nur, um vor den Kollegen gut da zu stehen. Sie müssen sich wohl irgendetwas damit beweisen.“ Dieselbe Meinung vertreten Jugendliche aus Auer, für die solche Übergriffe ein Zeichen von Arroganz bzw. Unsicherheit sind: „In dem Alter wollen sich viele aufspielen und damit cool wirken.“ Bei den befragten Jugendlichen stoßen gewaltvolle Übergriffe, besonders wenn diese gegen Einzelne gerichtet sind, auf sehr großes Unverständnis. „Wenn ich so etwas höre, verstehe ich nicht, wie es so weit kommen kann“, so ein Junge aus Auer. „Streitereien können auch durch Gespräche gelöst werden. Gewalt macht es nur noch schlimmer und Schlägereien führen ja doch zu keiner Lösung.“ Auch ein 16jähriger Junge aus Neumarkt kann der Gewalttätigkeit nichts abtun: „Ich frage mich, ob diese Gewalt untereinander wirklich nötig ist. Kann man sich die Probleme nicht einfach ausdiskutieren?“

Furcht oder gar Angst verursachen solche Übergriffe bei den meisten Jugendlichen allerdings nicht. „Als Mädchen habe ich keine Angst.“, so eine Eppanerin. Sie findet, dass Schlägereien und Gewalt beim Ausgehen eher ein Bubenproblem sind. Schützen könne man sich, indem man Konflikten einfach aus dem Weg gehe. Ähnlich empfindet es ein Jugendlicher aus Auer: „Man kann Schlägereien meistens ausweichen. Und man kann sich schützen, indem man sich in einer Gruppe aufhält, starrende Blicke vermeidet, sich nicht provozieren lässt und auch nicht selbst provoziert.“ Die Überlegungen der befragten jungen Überetscher und Unterlandler zeigen, dass Gewalt unter Jugendlichen nicht immer als „cool“ abgetan wird und noch lange nicht die Regel ist, im Gegenteil – sie wird stark abgelehnt.



„DIE PERGLEN LEICHTN“

Frühlingserwachen im Weinberg: Alles grünt und sprießt, nur die Rebe schläft noch. Hat die verwöhnte Südländerin den kalten Winter nicht überstanden?

Martin Schweiggel Endlich – Ende März ist es soweit: Die Rebe erwacht aus dem Winterschlaf. Nicht etwa indem sie sich freudig ein schmales Frühlingskleid überzieht. Ganz im Gegenteil: Sie „weint“!

Im Winter hat der Bauer die wuchernden Rebranken getreu dem Qualitätsziel „Klasse statt Masse“ bis auf wenige Lafer fachgerecht geschnitten. Jetzt, da sich auch der Boden kräftig erwärmt hat, sammelt sich an den Schnittstellen der aufsteigende Rebensaft zu glitzernden Tropfen: Die Rebn woanen.

Die erste Anspannung löst sich - die Reben haben den Winter unbeschadet überstanden! Im Laufe des Weinbauernjahres, das bekanntlich nicht im herbstlichen Wein-

berg, sondern erst im Keller beim Verkosten des Nuien endet, wird es noch viele Momente solcher Anspannung geben.

In den Weinbergen wird es jetzt lebendig. Wo das Perglerüst noch aus Holz besteht, geht der Bauer ans Aufrichten: Schadhafte Sailn, Arm und Scholtern werden ausgetauscht. In das Langespfeifen der Vögel in den blühenden Mandel- und Pfirsichbäumen, mischen sich dann das fröhliche Hämmern und das Quietschen der angezogenen Pergldrähte.

EINE TYPISCHE „WEIBERORBET“

Jetzt sind die Triebe am biegsamsten – die beste Zeit zum Rebenbinden. Die Rebenran-

ken werden dabei straff an die Pergldrähte gebunden, damit sich später das Laubwerk gleichmäßig verteilt. Heute haben Kunststoffbänder die traditionellen Felerband (Weidenruten) weitgehend verdrängt. Im Winter wurden sie von den Felerbam (Kopfweiden) im Moos geschnitten, dann zu Hause gefirmt bzw. geputzt, nach Längen sortiert und zu Tshipelen (Bündel) gebunden.

Das Rebenbinden war eine typische Weiberorbet: die Rutenbündel wie ein Hexenbesen am Gurt, den Reber in der Hand, ging die Arbeit flink voran. Nachdem man den halben Winter in der warmen Stube verhockt hatte, war das Rebenbinden die beste Bewegungstherapie, die auch der Figur zugute kam:

Das fortwährende Recken und Strecken in der frischen Luft macht wieder rank und beweglich und hilft, den Winterspeck abzubauen. Besser als jedes Fitnessstudio!

Die Kinder wurden indes nach der Schule in die Pergeln hinausgeschickt, um die Rebschab aufzuklaubern, die dann im nächsten Winter im Stubenofen wohlige Wärme verbreiteten.

LAND-ART IM WEINBERG

Es ist ein ganz eigenes Landschaftserlebnis, jetzt durch die sauber herausgeputzten Weinberge zu wandern. Wie graphische „Land-Art“ aus der Hand eines Verhüllungskünstlers, überziehen die geometrischen Texturen von Perglerüst und Spalieren, schimmernden

Drähten und strammgezogenen Reben jetzt Weinhügel, Leitern, Terrassen, Geländekanten und Schwemmkegel. Faszinierende Variationen von Licht und Schatten der horizontal verlaufenden Pergeln zeichnen dabei die Geländekonturen filigran nach: Auf steilen Leitern wie endlose Treppenanlagen, in Mulden wie die Stufenreihen eines Amphitheaters, auf Hügeln wie die Rippelmarken in den Wüstendünen, in der Ebene wie das Wellengekräusel ein einer stillen Meeresbucht. Keine üppige Vegetation lenkt um diese Jahreszeit vom „nackten“ Bild der Erde ab.

ERSTES ZIGGORISTECHEN

Jetzt beginnt auch schon die erste „Erntesaison“: das Ziggoristechen. Mit dem Löwenzahn kam früher das erste Frischgemüse auf den Tisch. „Wenn die Leit amol den Ziggori derlongen, nochr hon i koane Krounke mehr“, hat ein altgedienter Neumarkter Doktor beobachtet. Zu reichlich Vitaminen und Eisen kommt noch die entschlackende, Blut reinigende Wirkung des Löwenzahns hinzu – eine echte Frühjahrskur, die heute von Gesundheitsbewussten wieder entdeckt wird. Früher gab es zum täglichen Plent nun für Wochen eine Schüssel fein geschnittenen Ziggori, in den zur Aufbesserung vielleicht noch hart gekochte Eier geschnitten wurden. Köstlich aber eher deftig ist der Ziggori, wenn er mit zerlassenen Speckwürfeln angemacht wird. Eine wahre Delikatesse ist der ovalblättrige Nisslsolet (Vogersalat, Feldsalat) mit seinem zarten Nussgeschmack. Ein paar Tropfen Kürbiskernöl unterstreichen diese Note noch.

BLÜTENFARBEN DES „KLEINEN SOMMERS“

Die Reben mögen noch zu warten – der Frühling, der bei uns häufig so warme Tage bringt, dass man geradezu vom „Kleinen Sommer“ spricht, lässt derweil die Frühlingsblüher üppig sprießen. Sie müssen den Vegetationszyklus abschließen, bevor sie vom Laubdach der Reben buchstäblich in den Schatten gestellt werden. Zwiebelpflanzen treiben dank unterirdischer Nährstoffspeicher im Rekordtempo: Die zierlichen Blütenglöckchen der blauen Traubenhyazinthe scheinen geradezu den Frühling einzuläuten; Milchsterne und Gelbsterne strahlen, gefolgt vom lila Weinlauch. Schon Ende Februar kann man an geschützten Stellen Stiefmütterchen und duftende Veilchen antreffen. Es sprießen die gelbe Wolfsmilch, der kleine Storchschnabel, der zarte Lerchensporn, der filigrane Erdrach und das Leimkraut, aus dem ein schmackhafter Wildspinat zubereitet wird. Auf den Trockensteinmauern bringen laue Frühjahrsregen Moose, Mauerpfeffer und Mauerfarne prall in Saft. Schon im Spätwinter wird der Zitronenfalter von den Sonnenstrahlen geweckt. Weinbergschnecken und Igel kriechen aus ihren Winterquartieren unter Reisighaufen. Aus den Fugen der Weinbergmauern blinzeln Eidechsen in die warme Sonne und die Luft ist erfüllt vom Gezwitscher und den Balzflügen der Singvögel. Aber schon schlüpfen auch die ersten „Feinde“ des Weinbauern: Die Rugättn, Erdraupen eines Eulenfalters, können in milden Nächten die schwelenden Rebknospen abfressen.



Rebenbinderinnen bei der Arbeit. F: Franz Hauser

Gegen Ende April dann die große Verwandlung: Die wolligen Rebknospen brechen auf, die Garzen sprießen kraftvoll, das frische Reblaub entfaltet sich und jetzt ist es

da – jenes unvergleichliche Leuchten, das wie ein zarter Schimmer die Rebhügel überzieht, die Verheißung eines neuen köstlichen Jahrgangs: „Die Pergeln leichten!“ «

**DR. NIEDERMAIER
REGULAT®**

Energio & Regulation



Fermentiert aus

- Wasser
- Früchten
- Nüssen
- Gemüse

Ein Lebensmittel aus dem Leben,
für das Leben,
für den Organismus

Erhältlich bei:
Biofachgeschäft TRIADEBIO,
NEUMARKT- Marienstraße 8/1
Tel. 0471 - 820215
KALTERN- Rebschulweg 1
Tel. 0471 965387



Genuss & Lifestyle

MGV-GIRLAN AKTIV

Franz Schrentewein Der Männergesangsverein Girlan mit seinen 24 Mitgliedern hat sich in seinen Statuten der Pflege des alpenländischen Volksgesanges verschrieben. Im Chor treffen sich jüngere und ältere Jahrgänge, Menschen verschiedenster Berufe, Meinungen, Lebenseinstellungen und politischer Ansichten. Der Verein erfährt bei gelungenen Aufführungen immer wieder auch eine große Aufmunterung zum Weitermachen. Verantwortlich für den Erfolg waren in erster Linie die aus den eigenen Reihen ausgewählten Solisten, die externen Interpreten wie die Dorfspatzen Martin Bozner und Peter Drassl, das allseits bekannte Duo Prantl & Prantl sowie Irmi Schrentewein. Das

ganze Geschehen samt Liederauswahl wurde von dem Chorleiter Hansjörg Menghin erfolgreich gestaltet.

Am 10. März lud der MGV-Girlan wiederum zu einem Konzert in den Tannerhof von Girlan ein. Dabei kamen allgemein weniger bekannte alte Arbeiterlieder, die vom Chorleiter des Kirchenchores von Afing, Luis Mitterer, zusammengestellt wurden, zum Vortrag. Als Gastchöre waren dabei der Kirchenchor Afing und der Jugendchor aus St. Pauls /Eppan. Herr Heinz Sanin moderierte den Abend in seiner gewohnt einfühlsamen Art.

Es versteht sich, dass der Jugendchor aus St. Pauls unter der bewährten Leitung von Hansjörg Menghin, in seiner



Stark vertreten, aber immer auf der Suche nach neuen Mitgliedern F: MGV

jünglichen Spontaneität und Rhythmik, besonders gut ankam. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das vom Afinger Chor dargebotene Liedgut. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß bei einem zerstreut liegenden Bergdorf wie es eben Afing ist, neben den personellen Unterschieden und dem freiwilligen Verzicht auf viele Bequemlichkeiten noch die Entfernung sowohl zu den außerhalb liegenden Arbeitsplätzen als auch zum örtlichen Kulturzentrum zusätzliche Überwindungen und Schwierigkeiten verschiedenster Natur mit sich bringen. Umso mehr ist die harmonisch klingende Einheit des Chores aus Afing für ihre Leistungen zu beglückwünschen. Zwischendurch hat auch der Männerchor zum guten Gelingen mit einigen dazu passenden Liedern beigetragen. Der MGV-Girlan wird sich auch am heurigen Landessingen, veranstaltet vom Chorverband Südtirol, am 6. Mai in Meran beteiligen. Da der dafür ausgegebene Losungsspruch „Singen ist Heimat“ lautet, werden die Girlaner verschiedene Heimatlieder vortragen. Dazu gehören verständlicherweise das „Girlan

Lied“ und das „Überetsch Lied“, beide vom Heimatdichter Hubert Mumelter getextet und dem MGV-Girlan gewidmet.

Abschließend noch eine Einladung an die männlichen Leser dieses Artikels im Raum von Überetsch/Unterland. Da der Männerchor von Girlan immer noch eine Verstärkung gut vertragen könnte, wäre es einer Überlegung wert, ob nicht ein Beitritt für eine neue Erfahrung gewagt werden sollte. Eventuelle Anmeldungen nimmt der Obmann, Auer Josef, Girlan, Girlanderstraße 46, sehr gerne entgegen. «

► OBMANN: JOSEF AUER

Liebe Freunde des Männergesangsvereins Girlan!

Der/die Steuerzahler/in kann fünf Promille der geschuldeten Einkommensteuer ohne persönlichen Nachteil unserem Verein zukommen lassen. Durch die Angabe unserer Steuernummer 8001 5280 219 fördern Sie die gemeinnützige und für Girlan wertvolle Tätigkeit des Männergesangsvereins.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre „Fünf-Promille-Spende“.

**SIE HABEN EINE VISION,
WIE IHR HAUS AUSSEHEN
SOLL?**



INTELLIGENTE QUALITÄT VON HARTL HAUS

HARTL HAUS Italien GmbH Carlo-Abarth-Straße 18,
39012 Meran (BZ), 0473 491 413, info@hartlhaus.it, www.hartlhaus.it



2. WEINSTRASSE BLÜTENRALLYE

Nach dem großen Erfolg der „1. Weinstraße Blütenrallye“, hat der Classic Car Südtirol, vertreten durch den Präsidenten Herrn Morandell Elmar, an den Tagen 13., 14. und 15. April dieses Jahres die zweite Ausgabe dieses Oldtimertreffens organisiert.

Die letztjährige, erste Ausgabe dieser Veranstaltung wurde von allen beteiligten Gemeinden, darunter Tramin, Kaltern, Kutratsch, Margreid, Kurtinig, Salurn und Neumarkt sehr gut unterstützt und auch für die diesjährige Edition wurde dem Veranstalter die erneute Unterstützung zugesagt. Dem nicht genug haben weitere Gemeinden, darunter Auer und Montan, um die Teilnahme an dieser Veranstaltung gebeten und das Organisationskomitee dadurch vor die Aufgabe gestellt eine neue Strecke auszuarbeiten und weitere schöne Straßen in den Rundkurs einzubauen.

Alle Teilnehmer werden sich am Freitag, 13. April mit ihren wunderschönen Oldtimern, darunter ein Triumph von 1968, ein Austin Healey Le Mans von 1964, ein Packard Super Clipper von 1947, ein Ford Failane Sky Liner von 1959, verschiedene Porsche, Fiat sowie Mercedes am Hauptplatz von Tramin einfinden. Um 16 Uhr, nach

der erfolgten technischen Abnahme der Fahrzeuge, startet der erste Teilnehmer um den relativ kurzem, dafür jedoch wunderbaren Rundkurs durch die schöne Apfelblüte rund um den Kalterer See, durch das Dorfzentrum von Kaltern, vorbei an den Wäldern entlang der Straße nach Altenburg. Das Ziel wird an diesem ersten Tag wird in Tramin sein, wo die Teilnehmer auch das erste Geschicklichkeitsspiel dieser zweiten Ausgabe der Weinstraße Blütenrallye erwartet.

Der Samstag, 14. April wird für die Teilnehmer mehr Herausforderungen bereitstellen. Gestartet wird immer vom Hauptplatz in Tramin, der Rundkurs ist jedoch nicht nur länger, sondern auch anspruchsvoller und abwechslungsreicher sein. Die Teilnehmer müssen auf den Plätzen der Dörfer, welche entlang der Strecke liegen, mehrere Geschicklichkeitsspiele bestehen, von deren Ausgang der Sieg der Veranstaltung abhängt.

Der Samstagabend wird den Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden, den Sponsoren und den Teilnehmern der „2. Weinstraße Blütenrallye“ gewidmet. Im bezaubernden Schloss Rechtenthal in Tramin wird als Dank für alle Unterstützer und Gönner ein Galaabend stattfinden.

Am Sonntagmorgen wird am Parkplatz der Kellereien in Kaltern ein Slalomparcours aufgebaut, um den Fahrern vor der Preisverteilung, welche im Wine Center stattfindet, wo auch ein Frühstücksbuffet für alle Teilnehmer bereit steht, noch eine kleine Herausforderung zu bieten. Dem Classic Car Südtirol ist es im letzten Jahr auch dank

der vielen freiwilligen Helfer möglich gewesen, in kurzer Zeit eine gutgelungene Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Ein großer Teil dieses Dankes geht natürlich auch an die perfekte Organisation der einzelnen Stationen in den beteiligten Gemeinden. Wir möchten in diesem Zusammenhang auch allen Bürgermeistern und Gemeindefereuten, allen Tourismusvereinen unter Vorsitz des Präsidenten der Südtiroler Weinstraße Herrn Vescoli Manfred, der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland mit dem Präsidenten Herrn Oswald Schiefer für das Vertrauen, die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung danken. «





F: Margit Seeber

„SEEROSEN DUFTEN UNTERSCHIEDLICH“

Über 500 Seerosensorten gibt es weltweit. Für ihre Zucht in Neumarkt hat sich Margit Seeber die hundert schönsten ausgesucht.

Maria Pichler Die Vielfalt von Seerosen scheint unendlich: Allein die Farbpalette reicht von rosa über weiß bis hin zu

gelb, orange, rot, lila, pink und blau. Zudem gibt es Vertreter der Nymphaea, die ihre Farbe während der Blütezeit wech-

seln. Ob runde oder längliche Blüten, gesprenkelte, geöffnete oder marmorierte Blätter, winterharte oder tropische Sorten: Margit Seeber blüht auf, wenn sie über ihre Seerosen spricht.

TEIL EINES GESAMTKONZEPTS

Die gelernte Wirtschaftsinformatikerin aus Neumarkt hat vor sieben Jahren mit der Seerosenzucht begonnen. „Beim Bau unseres Hauses haben wir auch einen Teich geplant, der wie ein See – ohne Technik wie Filter und Pumpe

– funktionieren sollte“, erzählt Margit Seeber. Unter Anleitung eines Experten aus Wien wurde dieses Vorhaben verwirklicht. „Der rege Kontakt blieb bestehen, unter anderem weil es immer wieder Anfragen zu unserem Teich gab“, so Seeber. Der Wiener Experte hat den Südtirolern schließlich angeboten, den Bau von Naturteichen zu erlernen. „Es geht dabei um ein Gesamtkonzept, die Seerosen sind ein Teil davon“, unterstreicht Seeber, die sich heute um die Pflanzen und die Gärtnerei kümmert während Lebensgefährtin Christoph



Gross Franz
& Co. KG-sas
Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9
I-39058 Sarntal
Tel. +39 0471 662 729
Fax +39 0471 662 729
www.zimmerei-gross.com
info@zimmerei-gross.com



Black Princess, eine von vielen Seerosenarten F: Margit Seeber



Seit 2005 züchtet die Neumarktnerin Margit Seeber Seerosen. F: M. Seeber

Fischer als Berater den Bau von naturnahen Teichen betreut.

BLÜTE IST EIN SPEKTAKEL

„Seerosen sind nicht nur schön anzusehen, sie erfüllen auch eine wichtige Funktion als Nährstoffzehrer und für die Beschattung“, erklärt Seeber. „Damit reduzieren sie das Algenwachstum.“ Stille Gewässer sowie die richtige Setztiefe sind laut der Expertin wichtige Voraussetzungen für eine reichhaltige Blüte. Dabei gebe es durchaus auch Seerosen, die nicht oft blühen. „Dann ist es aber ein Spektakel“, so Seeber, die sich

bei der Frage nach ihrer Lieblingsseerose nicht festnageln lässt. Die Vaclav Havel, die bei schlechtem Wetter in einem besonderen Orange leuchtet, die selten erblühende Gloire Du Temple-Sur-Lot und die dunkelrote Black Princess sind nur einige ihrer Favoritinnen.

SEEBERS SEEROSEN IN TRAUTTMANSDORFF

In ihrer Gärtnerei produziert Margit Seeber blühfertige Seerosen, die vor allem für den südtiroler und österreichischen Markt bestimmt sind. Die Neumarktnerin, die unter anderem Teichbauer zu

ihren Kunden zählt, vertreibt ihre Pflanzen auch vor Ort in der eigenen Gärtnerei und im Internet. Unter anderem werden heuer in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff Seebers Seerosen erblühen. „Es dauert zwei bis drei Jahre bis eine Seerose verkauft werden kann“, so die Züchterin. „Die Pflanzen sind zwar etwas teurer, sind dafür aber robuster und überwintern leichter.“

NEUE ZUCHTZIELE FÜR DIE ZUKUNFT

Schnittrosen als Tischdekoration bieten sich an, Seerosen etwas genauer unter die Lupe

zu nehmen. „Seerosen duften unterschiedlich, das wissen nur wenige“, erwähnt Margit Seeber. Wie die Rosen im Teich, schließen sich auch die geschnittenen Seerosen am Abend, legen sich hin und öffnen am nächsten Tag wieder ihre Blüte. Margit Seeber hat sich bisher vor allem mit der Zucht als Vermehrung von bestehenden Seerosensorten beschäftigt, möchte sich aber in Zukunft auch dem Kreuzen von Sorten widmen. Schnittrosen, deren Blüten offen bleiben, wären laut Seeber und Fischer ein sinnvolles Zuchtziel, wie auch nachtblühende Sorten und blaugefärbte winterfeste Seerosen. «

Bio-Gemüsepflanzen



BIO GÄRTNEREI CHIZZALI MARTIN

Bio-Gemüsepflanzen auch heuer wieder erhältlich bei der **Gärtnerei Chizzali**.

Darum bieten wir Ihnen ein großes Sortiment an Gemüsepflanzen aus vorwiegend samenechten Sorten in gewohnt guter Qualität für die ganze Gartensaison. Z.b. 20 Sorten Tomaten, 19 verschiedene Salate, 13 Kohl Sorten, Rohnen, Porree, Gurken und Zucchini das ganze Gemüseprogramm für Ihren Garten und eine große Auswahl an biologischen Küchenkräutern.

Sollten Sie Interesse an unseren Produkten gefunden haben, dann kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Europastraße 10 • 39052 Kaltern • Tel. 0471/964 483





ZUTATEN: ERDE, WASSER, LUFT & LIEBE,
GENUSS, ERFAHRUNG, LEIDENSCHAFT,
HARTE ARBEIT UND EIN GEDANKE
AN UNSERE WELT.

100% NATUR

ÖKO-KONTROLLSTELLE DE-006



WO GIBT ES DENN SOWAS?

NA, HIER:

IN RUND

100

SPITZEN

GARTENCENTERN



In unserem neuen Bio-Abteil finden Sie Gemüse und Salatpflanzen, Kräuter und Gewürzpflanzen, Beeren und Obstpflanzen aus biologischen Anbau. Weiters finden Sie Biologische Dünger, Bio-Pflanzenschutzmittel, Bio-Samen und viele Bio-Produkte zur Pflege Ihrer Pflanzen

Wir freuen uns auf Sie

Spornberger

Gartenbau Spornberger Floricoltura Tramlinerstr. 12 / Via Termeno 12 39040 Auer / Ora Tel. 0471/810679 Fax. 0471/811276 www.spornberger.com

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Lernt Stenographieren!

Nicht oft genug kann dieser Aufruf ergehen, denn der Wert der Stenographie ist ein so bedeutender, dass niemand versäumen sollte, sich diese Kunst anzueignen. Manche Menschen hat einzig und allein die Stenographie zu besseren Verhältnissen gebracht. Jedem Vorwärtstrebenden bringt sie Nutzen.

Tiroler Volksblatt vom 29.8.1908

Furcht vor Spionen

6. April 1912: Einer beliebten Ostertradition folgend, fahren Berliner und Münchner zu Ostern über den Brenner und treffen sich in Bozen. Dabei belegen sie die letzte, wenn auch noch so ungenügende Schlafstelle. Da tut einer wohl daran, sich in der Umgebung einzunisten, besonders im nahen Sigmundskron. Von dort können Streifzüge zu den 100 Burgen der Bozner Umgebung gemacht werden. Wer seinen Osterausflug weiter nach dem Gardasee ausdehnen will, dem wird der Rat erteilt, in den Grenzgebieten das Photographieren zu unterlassen. Auf der italienischen Seite hat man nämlich eine kindische, um nicht zu sagen krankhafte Spionen-Furcht.

Bozner Nachrichten vom 6.4.1912



Meraner Zeitung vom 30.12.1908

Gaunerfrechheit

Auer, 27. März 1908: Wie weit es Frechheit heutzutage bringen kann, zeigt uns folgender Fall. Vor einigen Tagen wurden zwei Strolche in den Gemeinde-Arrest gesteckt. Als am nächsten Morgen zwecks Weiterbeförderung der gefangenen Vögel die Kerkertür geöffnet wurde, zeigte sich, dass die Inwohner ihre sämtlichen Kleidungsstücke, sogar die Schuhe, zu kleinen Fetzen aufgerissen hatten. Offenbar in der guten Meinung, dass der Gemeindediener bessere Quellen für abgetragene Kleidungsstücke finden würde als sie. – Ein paar auf das Hinterteil würden nicht geschadet haben.

Der Tiroler vom 31.3.1908

Kaiserlich - königliches Postamt

St. Michael/Eppan, 21. November 1911: Der Schreiber dieser Zeilen hat oft im Postamt Geschäfte abzuwickeln. Doch wie dieses Postamt aussieht, Gott erbarm! Ein Fremder möchte nicht glauben, dass dieses Gebäude ein Postamt ist, ein Haus, wo der Staat so viel Geld einnimmt. Man muss sich eigentlich vor den Ausländern schämen, dieses k.k. Mauerloch als staatliches Amtsgebäude bezeichnen zu müssen, denn es ist wirklich ein Kerker für k.k. Staatsbeamte. Wie oft sehe ich die k.k. Postbeamten in einem Lokal zusammengepfertcht wie in einem Käfig. Und da soll der Postverkehr abgewickelt werden? Das sind unhaltbare Zustände! Das ist doch kein k.k. Postamt!

Der Tiroler vom 21.11.1911

Neue Parkettenfabrik

Siebeneich/Terlan, 2. April 1908: Eine neue industrielle Anlage ersten Ranges ist im kleinen Siebeneich entstanden, in welchem bekanntlich nebst hervorragendem Obst- und Weinhandel auch zwei große Ziegeleien betrieben werden. Die Herren Einicher und Posch, beide seit vielen Jahren als tüchtige Geschäftsleute hier bekannt, haben sich mit ihrer

Fabrikanlage zu dem Zweck vereint, sich der Erzeugung aller Arten von Fußböden zu widmen. Laut Erfahrung ist die von auswärts auch in bester Qualität bezogene Ware in unserem warmen Klima einer so genannten „Schwindung“ ausgesetzt. Hier erzeugte Ware hingegen hat keinen Temperaturwechsel mehr mitzumachen, welcher sich negativ auf das Material auswirken könnte.

Der Tiroler vom 2.4.1908



Der Tiroler vom 5.12.1911

Ein gesunder Magen

Oberplanitzing/Kalern, 1. Jänner 1912: In der Restauration Franz Andergassen wurde mit I. Sinn, vulgo Waidl, eine Wette eingegangen: Sinn verpflichtete sich, innerhalb einer Stunde vier Kilo Rinderbraten vom fettesten Stücke zu essen. – Natürlich gewann Sinn die Wette und verzehrte außer den vier Kilo Fleisch auch um 20 Heller Brot, einen Liter Wein und einen halben Liter Schnaps.

Der Tiroler vom 4.1.1912

Werbung für Ceres-Speisefett

Der moderne Mensch verdaut infolge der stärkeren Nervenreizungen viel schlechter als unsere Vorfahren. Darum empfiehlt es sich, schwer verdauliche Fette zu meiden und in der Küche nur das reine Ceres-Speisefett zu verwenden. Ceres-Speisefett ist kein Surrogat, sondern das reine und unverdauliche Fett der Kokosnuss und nach den Untersuchungen des Professors Schattentfroh der Universität Wien äußerst leicht verdaulich und wohlschmeckend.

Bozner Nachrichten vom 21.5.1911

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

AUFLAGE: 14.900

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260
» info@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred@dieweinstrasse.bz
Angelika M. Gschnell (AG) » angelika@dieweinstrasse.bz
Angelika Pichler (AP) » angelika.p@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.b@dieweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino) » tino@dieweinstrasse.bz
Christian Steinhauser (CS) » christian@dieweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF) » claudia@dieweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta@dieweinstrasse.bz
Ivan Fauri (IF) » ivan@dieweinstrasse.bz
Karin Simeoni (KS) » karin@dieweinstrasse.bz
Kevin Steinhauser (KST)
Lisa Pfitscher (LP) » lisa@dieweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria@dieweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.f@dieweinstrasse.bz
Martin Schweiggl (MS) » martin@dieweinstrasse.bz
Michael Pernter (MIP) » michael@dieweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate@dieweinstrasse.bz
Sigrid Florian (SF) » sigrid.f@dieweinstrasse.bz
Susan Hotter (SH) » susan@dieweinstrasse.bz
Verena Andergassen (VA) » verena@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Manuela Preiss

COVERFOTO: Shutterstock

DRUCK: Varesco GmbH, Auer

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

ANZEIGENABTEILUNG



Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie@dieweinstrasse.bz
» werbung@dieweinstrasse.bz

REDAKTIONSSCHLUSS: 18.04.2012

ERSCHEINUNGSTERMIN MAI-AUSGABE: 04.05.2012

SPEZIALTHEMA: Wein & Genießen

► KLEINANZEIGEN

BEKLEIDUNG

- » **Freizeitschuhe Salomon XA PRO 3D Ultra**, Gore-Tex, schwarz, Größe 43 1/3, Bestzustand, um 50,00 € zu verkaufen
Tel. 333 135 04 18
- » **Ski VÖLKL**, neuwertig, Farbe: orange, Größe: 165 cm, Radius: 16,20 m, Preis: 280,00€ | Tel. 342 586 62 29

MÖBEL

- » **Kinderzimmer** (Futonbett, Divan, Eckbank mit Tisch, Spiegelkasten) günstig zu verkaufen Tel. 339 865 55 34

TIERE

- » **Rassige Hähne vom Bauernhof** günstig zu vergeben (nicht zum Schlachten). Tel. 335 782 21 65



Für unsere Bezirkszeitschrift suchen wir eine/n
lokale/n Redakteur/in
für die Zone Terlan • Vilpian • Andrian

AHEAD GmbH • Galvanistr. 6C • 39100 Bozen
astrid@dieweinstrasse.bz

HABEN SIE ETWAS ZU **VERKAUFEN** ODER ZU **VERSCHENKEN**?

Nutzen Sie die neue kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen sind von dieser Rubrik ausgeschlossen. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.



HASELBURG

NUR DAS BESTE FÜR IHRE SINNE



PSENNER
BRENNMEISTER SEIT 1947
MASTRI DISTILLATORI DAL 1947

Im traditionellen Herstellungsverfahren kreiert und mit viel Hingabe verfeinert die Brennerei Psenner seit über 60 Jahren herausragende Destillate. Dies wird einmal mehr durch renommierte internationalen Auszeichnungen in Gold für die Edelbrände Old Williams Selection und Williams Classic unterstrichen.



L. Psenner G.m.b.H. • Bahnhofstraße 1 • 39040 Tramin a. d. Weinstraße • Südtirol • tel. +39 0471 860178 • fax. +39 0471 860616 • info@psenner.com
www.psenner.com

Mit den Steuern Gutes tun: Zweckbestimmungen auch mit CUD möglich

Auch wer keine Steuererklärung macht und ausschließlich das CUD erhält, kann 5 und 8 Promille seiner Steuern für gemeinnützige Organisationen zweckbestimmen.

Allerdings haben diese Möglichkeit bisher lediglich zwei bis drei Prozent der CUD-Empfänger, die keine Steuerklärung machten, genutzt. Doch wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol zweckgebunden werden.

Die Zuweisung der 5 und 8 Promille über das Mod. CUD ist einfach: Es reicht, das dritte Blatt auszufüllen und dieses in den dafür vorgesehenen Kuverts bei der Post kostenlos abzugeben. Briefumschläge für die Abgabe des Mod. CUD liegen bei der Caritas, in den Südtiroler Pfarreien und in der Diözese auf. Für die Zuweisung der 5 Promille wählt man das dafür vorgesehene Kästchen aus, gibt die Steuernummer der Organisation an, die unterstützt werden soll und unterschreibt im Kästchen und am Ende der Seite. Für die Zweckbestimmung der 8‰ an die Kath. Kirche reicht eine Unterschrift auf dem dafür vorgesehenen Kästchen.

► INFORMATIONEN

PR-Bericht

Mehr Informationen zum Thema erteilt unter anderem die Caritas, die ebenfalls um die Zuweisung der 5 Promille bittet, unter Tel. 0471 304 303 oder im Internet unter www.caritas.bz.it

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Dioceza Balsan-Porsena

5 Promille Caritas 8 Promille Katholische Kirche

Auf der
Steuer-
klärung oder
auf dem
Mod.CUD

Ihre Steuern. Sie entscheiden

Steuernummer Caritas 80003290212

+39 0471 304 300 | info@caritas.bz.it | www.caritas.bz.it

MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



» **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das neunte Jahr. Mit einer **Auflage** von **14.900 Stück** wird sie **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Unserer Anzeigenabteilung: Melanie Feichter • Tel. 0471 051 260 • melanie@diweinstrasse.bz

